

Architektenwettbewerb  
Holz-Campus Eifel in Nettersheim

Abschlussbericht März 2009



Ein Vorhaben der Gemeinde Nettersheim/Eifel  
gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Architektenwettbewerb  
Holz-Campus Eifel in Nettersheim

Abschlussbericht März 2009



Ein Vorhaben der Gemeinde Nettersheim/Eifel  
gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Architektenwettbewerb  
Holz-Campus Eifel in Nettersheim  
Abschlussbericht März 2009

---



Gemeinde Nettersheim – der Bürgermeister  
Krausstraße 2 · 53947 Nettersheim  
Telefon 02486 – 7890 · Fax 02486 – 78 78  
[buergermeister@nettersheim.de](mailto:buergermeister@nettersheim.de)  
[www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Az	<b>25905-25</b>	Referat	Fördersumme	<b>22.000,00 €</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Architektenwettbewerb EXPO-Halle im Holz-Campus Eifel in Nettersheim</b>			
<b>Stichworte</b>	Architektenwettbewerb zum Bau eines Büro- und Gewerbegebäudes incl. multifunktionale Ausstellungshalle.			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
<b>14 Monate</b>	<b>05.11.2007</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>3</b>	
Zwischenberichte	1 nach Kolloquium ca. Ende Juni			
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Gemeinde Nettersheim Krausstraße 2 53947 Nettersheim		Tel	02486/78-94
			Fax	02486/78-78
			Projektleitung Fachagentur Holz, Düsseldorf	
			Bearbeiter/innen Herr Starke/Frau Nießen	
<b>Kooperationspartner</b>	Holzabsatzfonds Holzkompetenzzentrum Rheinland			

***Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens***

Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, Büro- und Gewerbegebäude sowie eine multifunktionale Ausstellungshalle in Holzbauweise zu errichten. Zweck des Wettbewerbs ist es, wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösungsvorschläge zu erarbeiten und ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Siehe Anlage –Zeitplan Fachagentur Holz- liegt vor.

## **Ergebnisse und Diskussion**

Den Teilnehmern stand eine Bearbeitungszeit von zwölf Wochen zur Verfügung. Nach Verstreichen des Abgabetermins am 05. August 2008 lagen dem betreuenden Wettbewerbsbüro 23 gültige Wettbewerbsbeiträge vor, die einer intensiven Vorprüfung unterzogen und dem neunköpfigen Preisgericht am 29. August 2008 in Nettersheim vorgestellt wurden. Am Ende der ganztägigen Sitzung vergab das Preisgericht einstimmig drei Preise und zwei Ankäufe, unter denen das Preisgeld von 30.000,00 Euro aufgeteilt wurde. Das Preisgericht empfahl dem Auslober einstimmig, die Urheber des ersten Preises mit den weiteren Leistungen zu beauftragen.

Nach dem erfolgten Verhandlungsgesprächen nach VOF-Verfahren erfolgte die Auftragserteilung an den dritten Preisträger entsprechend der im Auslobungstext vorgesehenen Leistungsphasen.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation**

Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte über eine Veröffentlichung in den dafür bedeutenden Zeitschriften „wettbewerbe aktuell“ 4/2008, und „Bauwelt“, außerdem online in „Competitionline“. Darüber hinaus wurde die Auslobung im „Amtsblatt der Europäischen Union“ veröffentlicht. Pressemitteilungen gingen an weitere 41 Redaktionen heraus, die zum überwiegenden Teil ebenfalls veröffentlichten. Zudem fand eine regionale Pressekonferenz zum Auftakt des Wettbewerbs in Nettersheim statt.

Sowohl die Jurysitzung als auch die Preisverleihung fanden im öffentlichen Rahmen statt. Hierzu wurden entsprechende öffentlichkeitswirksame Presseartikel gefertigt. Zudem wurden die Wettbewerbsbeiträge vom 11.09.-30.09.2008 im Rahmen einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Nachgang zum Wettbewerb wurde eine entsprechende Broschüre, in der alle Beiträge und das Ergebnis dargestellt wurden, angefertigt.

Eine Pressemitteilung über das Wettbewerbsergebnis ging wiederum an die erwähnten 44 Redaktionen heraus. Im „Amtsblatt der Europäischen Union“ wurde das Wettbewerbsergebnis nach den standardisierten Vorgaben bekannt gegeben.

## **Fazit**

Ein beeindruckende Vielfalt und Qualität der Entwürfe war eingegangen. Einige Teilnehmer wollten die bestehende Halle (Altbestand) in das neue Ensemble integrieren, andere wollten Elemente der alten Halle symbolisch erhalten, die meisten aber hatten sich für einen vollständigen Neubau entschieden. Ebenso hatten die meisten Teilnehmer den bestehenden Kalkbrennofen in ihr Konzept aufgenommen, um einen außergewöhnlichen Campus zwischen den Bauelementen zu schaffen. Das Bemühen, das neue Gebäudeensemble in das vorgegebene empfindliche Landschaftsbild schonend zu integrieren, war deutlich zu erkennen und gelang überwiegend vorbildlich.

Der Auslober hatte das ambitionierte Ziel vorgegeben, einen modernen Holzbau in exponierte Lage zu errichten, der als beispielhaftes Projekt für eine nachhaltige Bauweise die Leistungsfähigkeit des Holzbaus belegt und durch seine beispielgebende Architektur über die Region hinaus Wirkung erzielt. Innovative Konstruktionen und Baulösungen waren zu entwickeln, die Modellcharakter für vergleichbare Projekte bieten können.

Ein ehrgeiziges Energiekonzept soll darüber hinaus die Besonderheit der Gebäude (vor allem der Expo-Halle) aufgreifen und realisiert werden (bereits während des Colloquiums hatte der Auslober angekündigt, dass für die Erstellung eines vorbildlichen Energiekonzepts ein besonderes Planungsverfahren in enger Kooperation mit den beauftragten Architekten erfolgen solle). Die Planung sollte aber auch einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt der Gebäude gewährleisten.

Die schwierige Wettbewerbsaufgabe wurde von den meisten Büros erfüllt, so dass ein Fundus an realisierbaren Ideen vorlag. Alle eingereichten Arbeiten wurden nach der Preisverleihung am 12. September 2008 im Rahmen einer Festveranstaltung und einer anschließenden Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Wettbewerb hat im Ergebnis erheblich dazu beigetragen, ein umsetzbares Konzept für den Holz-Campus zu entwickeln. Dies zeigt auch die erfolgte Beauftragung des dritten Preisträgers nach VOF-Verhandlungsgespräch.

## **B DARSTELLUNGEN DES BEWILLIGUNGSEMPFÄNGERS ZUM INTERNEN GEBRAUCH BEI DER DBU (KRITISCHE BETRACHTUNG DER PROJEKTERGEBNISSE)**

### 1. Verlauf des Projektes

Der Wettbewerb wurde im März 2008 als begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren ausgelobt. Teilnehmen durften Architekturbüros aus den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums sowie den Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen. Der Wettbewerb wurde in den einschlägigen Fachmedien wie auch im EU-Amtsblatt bekannt gegeben. Das Verfahren war anonym.

#### Teilnehmer/innen

Der Auslober strebte eine Zahl von 25 Teilnehmern an. Fünf im Holzbau versierte Architekturbüros waren von vornherein geladen. Daneben konnten sich weitere Architekten, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbauwerken verfügen und dies anhand von Projektreferenzen nachwiesen, um die Teilnahme bewerben. Diesem Aufruf folgten 90 Planungsbüros. Neben fünf „jungen Büros“ wurden die Beteiligten am 9. Mai 2008 unter Aufsicht eines Notars ausgelost, da die Zahl der gültigen Bewerbungen die der Teilnehmerplätze bei weitem überschritt.

#### Kolloquium

Am 6. Juni 2008 wurde ein für alle Teilnehmer verbindliches Rückfragekolloquium in Nettersheim abgehalten. Nach einer Besichtigung des Wettbewerbsgrundstücks beantworteten Vertreter der Jury und des Auslobers die vorab im Wettbewerbsbüro eingegangenen Rückfragen. Die in einem Protokoll festgehaltenen Erklärungen wurden verbindlicher Teil der Auslobungsunterlagen.

#### Vorprüfung und Preisvergabe

Den Teilnehmern stand eine Bearbeitungszeit von zwölf Wochen zur Verfügung. Nach Verstreichen des Abgabetermins am 05. August 2008 lagen dem betreuenden Wettbewerbsbüro 23 gültige Wettbewerbsbeiträge vor, die einer intensiven Vorprüfung unterzogen und dem neunköpfigen Preisgericht am 29. August 2008 in Nettersheim vorgestellt wurden. Am Ende der ganztägigen Sitzung vergab das Preisgericht einstimmig drei Preise und zwei Ankäufe, unter denen das Preisgeld von 30.000,00 Euro aufgeteilt wurde. Das Preisgericht empfahl dem Auslober einstimmig, die Urheber des ersten Preises mit den weiteren Leistungen zu beauftragen.

## 2. Projektkosten

Gesamtkosten  
Nachgewiesen am 02.10.2008

54.058,58 €

## 3. Bewertung der Projektergebnisse aus Sicht des Bewilligungsempfängers einschließlich Ausblick

Ein beeindruckende Vielfalt und Qualität der Entwürfe war eingegangen. Einige Teilnehmer wollten die bestehende Halle (Altbestand) in das neue Ensemble integrieren, andere wollten Elemente der alten Halle symbolisch erhalten, die meisten aber hatten sich für einen vollständigen Neubau entschieden. Ebenso hatten die meisten Teilnehmer den bestehenden historischen Kalkbrennofen in ihr Konzept aufgenommen, um einen außergewöhnlichen Campus zwischen den Bauelementen zu schaffen. Das Bemühen, das neue Gebäudeensemble in das vorgegebene empfindliche Landschaftsbild schonend zu integrieren, war deutlich zu erkennen und gelang überwiegend vorbildlich.

Der Auslober hatte das ambitionierte Ziel vorgegeben, einen modernen Holzbau in exponierte Lage zu errichten, der als beispielhaftes Projekt für eine nachhaltige Bauweise die Leistungsfähigkeit des Holzbaus belegt und durch seine beispielgebende Architektur über die Region hinaus Wirkung erzielt. Innovative Konstruktionen und Baulösungen waren zu entwickeln, die Modellcharakter für vergleichbare Projekte bieten können.

Ein ehrgeiziges Energiekonzept soll darüber hinaus die Besonderheit der Gebäude (vor allem der Expo-Halle) aufgreifen und realisiert werden (bereits während des Colloquiums hatte der Auslober angekündigt, dass für die Erstellung eines vorbildlichen Energiekonzepts ein besonderes Planungsverfahren in enger Kooperation mit den beauftragten Architekten erfolgen solle). Die Planung sollte aber auch einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt der Gebäude gewährleisten.

Die schwierige Wettbewerbsaufgabe wurde von den meisten Büros erfüllt, so dass ein Fundus an realisierbaren Ideen vorlag. Alle eingereichten Arbeiten wurden nach der Preisverleihung am 12. September 2008 im Rahmen einer Festveranstaltung und einer anschließenden Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Wettbewerb hat im Ergebnis erheblich dazu beigetragen, ein umsetzbares Konzept für den HolzCampus zu entwickeln. Dies zeigt auch die erfolgte Beauftragung des dritten Preisträgers nach VOF-Verhandlungsgespräch.

## 4. Darlegung der Erfüllung der Bewilligungsaufgaben

Mit der Durchführung des Wettbewerbs wurde die Fachagentur Holz in Düsseldorf als kompetenter Partner beauftragt.

Der Auslobungstext wurde in enger Abstimmung mit der DBU gefasst und entsprechend umgesetzt.



Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte über eine Veröffentlichung in der Zeitschrift „wettbewerbe aktuell“ 4/2008 sowie über eine Veröffentlichung im EU-Amtsblatt. Zudem fand eine regionale Pressekonferenz zum Auftakt des Wettbewerbs in Nettersheim statt.

Sowohl die Jurysitzung als auch die Preisverleihung fanden im öffentlichen Rahmen statt. Hierzu wurden entsprechende öffentlichkeitswirksame Presseartikel gefertigt. Zudem wurden die Wettbewerbsbeiträge vom 11.09.-30.09.2008 im Rahmen einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Nachgang zum Wettbewerb wurde eine entsprechende Broschüre, in der alle Beiträge aufgenommen und das Ergebnis dargestellt wurde, angefertigt.

Die Beauftragung erfolgte entsprechend des Auslobungstextes nach VOF-Verhandlungsgespräch an den dritten Preisträger.

Auf die Förderung durch die DBU wurde jeweils hingewiesen. Außerdem ist ein entsprechender Hinweis auf der im Nachgang zum Wettbewerb gefertigten Broschüre vermerkt.



# Abschlussbericht Architektenwettbewerb Holz-Campus Eifel in Nettersheim

## Inhaltsverzeichnis

Umschlagdeckel außen	1
Umschlagdeckel innen	2
Titelblatt	3
Impressum	4
<b>Projektkennblatt</b>	<b>5</b>
<b>Betrachtung der Projektergebnisse (Formblatt B)</b>	<b>7</b>
Inhaltsverzeichnis	11
Chronik der Vorgeschichte und Einbettung	13
Zusammenfassung und Fazit	15
<b>Dokumentationsbroschüre</b>	<b>17</b>
Anhang	37
Wettbewerbsausschreibung	41
Wettbewerbsergebnisse	63
Presseresonanz	81
Umschlagdeckel außen hinten	89

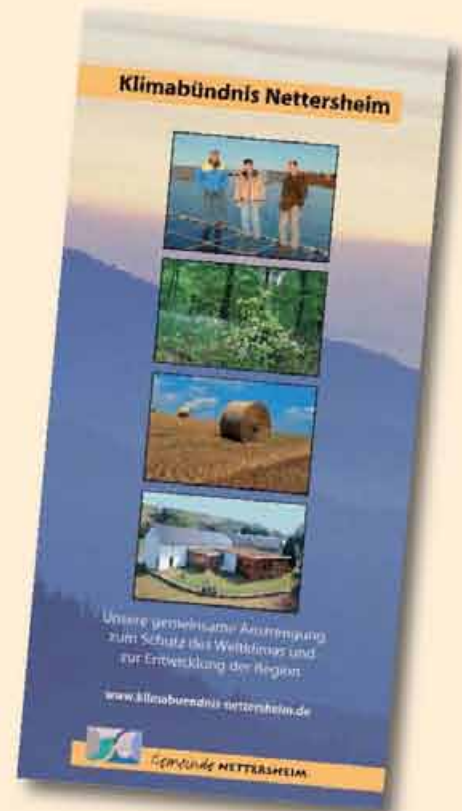


# Chronik des Holz-Campus Eifel

## Die vorausgegangenen Seiten verdeutlichen vor allem:

Der Holz-Campus Eifel hat eine Vorgeschichte! Er ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen der Region, angepasst in bereits bestehende Strukturen und als Projekt von der Basis her entwickelt und in verschiedenen Gremien durch einen einhelligen Konsens bestätigt. Die folgende Übersicht soll daher noch einmal die hohe Dynamik und den „roten Faden“ zeigen und als abschließende Zusammenfassung dienen.

1997	Gründung des Holzkompetenzzentrums Rheinland in Nettersheim
Seit 1998	Jährliche Durchführung der „Eifeler Wald- und Holztage“ in Nettersheim
Seit 2005	Agenda-Prozess „Klimabündnis Nettersheim“ mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Politik und Vereinen
2005	Beginn der länderübergreifenden Netzwerkarbeit der Zukunftsinitiative Eifel, u.a. Netzwerk Wald & Holz
2005	Initiierung der „Europäischen Holzroute“ (NRW, RLP, Luxembourg, Wallonie, Lothringen) durch das Holzkompetenzzentrum Rheinland
2006	Konsensbildung zum Projekt Holz-Campus Eifel im Rahmen des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der Region Kalkeifel
2006	Konsensbildung zum Projekt durch die „Kommunale Lenkungsgruppe Erlebnisregion Nationalpark Eifel“
2008	„Labelung“ des Projektes durch die EuRegionale 2008-Agentur in Aachen
Juni 2008	Abschluss der Cluster-Studie „Netzwerk Wald und Holz Eifel“ der Universität Münster mit der Empfehlung zur Netzwerkbildung
August 2008	Gründung des länderübergreifenden Vereins „Wald und Holz Eifel e.V.“ mit Sitz in Nettersheim
August 2008	Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Eifeler Pakt für Wald und Holz“
März–August 2008	Durchführung des europaweiten Architektenwettbewerbs für den Holz-Campus Eifel
September 2008	Erstmalige Verleihung des „Regionalen Holzbaupreises Eifel“ in Nettersheim (47 Bewerber)
September 2008	Bewilligung von Ziel-2-Mitteln durch das Land Nordrhein-Westfalen für erste Umsetzungsschritte zur weiteren Realisierung des Holz-Campus Eifel





# Architektenwettbewerb Holz-Campus Eifel

## Ablauf des Wettbewerbsverfahrens, Zusammenfassung und Fazit

Um eine wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösung sowie ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden, lobte die Gemeinde Nettersheim als zukünftiger Bauherr einen europaweiten Realisierungswettbewerb aus. Unter dem Kriterium der Nachhaltigkeit waren innovative Konstruktionen und Baulösungen zu entwickeln, die Modellcharakter für andere Projekte haben. Dies bezieht sich neben der Wahl der Bauweise und der Bauprodukte besonders auch auf die energetische Versorgung der Bauten. Die Planung sollte nicht nur eine flächen- und kostensparende Lösung bieten, sondern auch einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt der Gebäude ermöglichen. Für alle Wettbewerbsteilnehmer bestand die zwingende Vorgabe, das Gebäudeensemble überwiegend in Holzbauweise zu errichten.

### Auslobung

Der Wettbewerb wurde im März 2008 als begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren ausgelobt. Teilnehmen durften Architekturbüros aus den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums sowie den Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen. Der Wettbewerb wurde in den einschlägigen Fachmedien wie auch im EU-Amtsblatt bekannt gegeben. Das Verfahren war anonym.

### Teilnehmer/innen

Der Auslober strebte eine Zahl von 25 Teilnehmern an. Fünf im Holzbau versierte Architekturbüros waren von vornherein geladen. Daneben konnten sich weitere Architekten, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbauwerken verfügen und dies anhand von Projektreferenzen nachwiesen, um die Teilnahme bewerben. Diesem Aufruf folgten 90 Planungsbüros. Neben fünf „jungen Büros“ wurden die Beteiligten am 9. Mai 2008 unter Aufsicht eines Notars ausgelost, da die Zahl der gültigen Bewerbungen die der Teilnehmerplätze bei weitem überschritt.

### Kolloquium

Am 6. Juni 2008 wurde ein für alle Teilnehmer verbindliches Rückfragekolloquium in Nettersheim abgehalten. Nach einer Besichtigung des Wettbewerbsgrundstücks beantworteten Vertreter der Jury und des Auslobers die vorab im Wettbewerbsbüro eingegangenen Rückfragen. Die in einem Protokoll festgehaltenen Erklärungen wurden verbindlicher Teil der Auslobungsunterlagen.

## Vorprüfung und Preisvergabe

Den Teilnehmern stand eine Bearbeitungszeit von zwölf Wochen zur Verfügung. Nach Verstreichen des Abgabetermins am 05. August 2008 lagen dem betreuenden Wettbewerbsbüro 23 gültige Wettbewerbsbeiträge vor, die einer intensiven Vorprüfung unterzogen und dem neunköpfigen Preisgericht am 29. August 2008 in Nettersheim vorgestellt wurden. Am Ende der ganztägigen Sitzung vergab das Preisgericht einstimmig drei Preise und zwei Ankäufe, unter denen das Preisgeld von 30.000,00 Euro aufgeteilt wurde. Das Preisgericht empfahl dem Auslober einstimmig, die Urheber des ersten Preises mit den weiteren Leistungen zu beauftragen.

## Fazit

Ein beeindruckende Vielfalt und Qualität der Entwürfe war eingegangen. Einige Teilnehmer wollten die bestehende Halle (Altbestand) in das neue Ensemble integrieren, andere wollten Elemente der alten Halle symbolisch erhalten, die meisten aber hatten sich für einen vollständigen Neubau entschieden. Ebenso hatten die meisten Teilnehmer den bestehenden Kalkbrennofen in ihr Konzept aufgenommen, um einen außergewöhnlichen Campus zwischen den Bauelementen zu schaffen. Das Bemühen, das neue Gebäudeensemble in das vorgegebene empfindliche Landschaftsbild schonend zu integrieren, war deutlich zu erkennen und gelang überwiegend vorbildlich.

Der Auslober hatte das ambitionierte Ziel vorgegeben, einen modernen Holzbau in exponierte Lage zu errichten, der als beispielhaftes Projekt für eine nachhaltige Bauweise die Leistungsfähigkeit des Holzbaus belegt und durch seine beispielgebende Architektur über die Region hinaus Wirkung erzielt. Innovative Konstruktionen und Baulösungen waren zu entwickeln, die Modellcharakter für vergleichbare Projekte bieten können.

Ein ehrgeiziges Energiekonzept soll darüber hinaus die Besonderheit der Gebäude (vor allem der Expo-Halle) aufgreifen und realisiert werden (bereits während des Colloquiums hatte der Auslober angekündigt, dass für die Erstellung eines vorbildlichen Energiekonzepts ein besonderes Planungsverfahren in enger Kooperation mit den beauftragten Architekten erfolgen solle). Die Planung sollte aber auch einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt der Gebäude gewährleisten.

Die schwierige Wettbewerbsaufgabe wurde von den meisten Büros erfüllt, so dass ein Fundus an realisierbaren Ideen vorlag. Alle eingereichten Arbeiten wurden nach der Preisverleihung am 12. September 2008 im Rahmen einer Festveranstaltung und einer anschließenden Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.



DOKUMENTATION | 2008



# Holz-Campus Eifel in Nettersheim

## Dokumentation des Architektenwettbewerbs

## Holz-Campus Eifel in Nettersheim

### Wettbewerbsaufgabe

Die Eifel-Gemeinde Nettersheim beabsichtigt auf einer ehemaligen Gewerbefläche innerhalb ihres dörflich geprägten Ortes den „Holz-Campus Eifel“ zu begründen. Hier sollen alle Aktivitäten der waldreichen Eifel rund um die Verwendung und Vermarktung von Holz als Werk- und Baustoff sowie regenerativer Energieträger räumlich gebündelt werden. Dafür sind Nutzungsflächen für Dienstleister wie Planungsbüros, Bauberater oder auch für Geschäftsstellen regionaler Initiativen nötig. Im Mittelpunkt des „Holz-Campus Eifel“ soll für Ausstellungen, Märkte, Messen, Kongresse und Kulturveranstaltungen eine multifunktional nutzbare Halle angesiedelt sein, die gemeinsam mit den anderen Gebäuden ein deutliches bauliches Bekenntnis von ausstrahlender Wirkung für den Werkstoff Holz darstellt.

Um eine wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösung sowie ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden, lobte die Gemeinde Nettersheim als zukünftiger Bauherr einen europaweiten Realisierungswettbewerb aus. Unter dem Kriterium der Nachhaltigkeit waren innovative Konstruktionen und Baulösungen zu entwickeln, die Modellcharakter für andere Projekte haben. Dies bezieht sich neben der Wahl der Bauweise und der Bauprodukte besonders auch auf die energetische Versorgung der Bauten. Die Planung sollte nicht nur eine flächen- und kostensparende Lösung bieten, sondern auch einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt der Gebäude ermöglichen. Für alle Wettbewerbsteilnehmer bestand die zwingende Vorgabe, das Gebäudeensemble überwiegend in Holzbauweise zu errichten.

### Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde im März 2008 als begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren ausgelobt. Teilnehmen durften Architekturbüros aus den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums sowie den Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen.

Der Auslober strebte eine Zahl von 25 Teilnehmern an. Fünf im Holzbau versierte Architekturbüros waren von vornherein geladen. Daneben konnten sich weitere Architekten, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbauwerken verfügen und dies anhand von Projektpreferenzen nachweisen, um die Teilnahme bewerben. Diesem Aufruf folgten 90 Planungsbüros. Neben fünf „jungen Büros“ wurden die Beteiligten unter Aufsicht eines Notars ausgelost, da die Zahl der gültigen Bewerbungen die der Teilnehmerplätze bei weitem überschritt.

Den Teilnehmern stand eine Bearbeitungszeit von zwölf Wochen zur Verfügung. Nach Verstreichen des Abgabetermins lagen 23 Wettbewerbsbeiträge vor, die nach intensiver Vorprüfung dem Preisgericht am 29. August 2008 in Nettersheim vorgestellt wurden.

### Unterstützung und Partner

Der Architektenwettbewerb „Holz-Campus Eifel“ wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und den Holzabsatzfonds mit dem Ziel gefördert, einen modernen Holzbau an exponierter Stelle zu errichten, der als beispielhaftes Projekt für eine nachhaltige Bauweise die Leistungsfähigkeit des Holzbaus unter Beweis stellt und durch seine beispielgebende Architektur über die Region hinaus anziehende Wirkung auf Fachleute wie Laien entfaltet.

**Preisgericht**

Prof. Dipl.-Ing. Hartwig N. Schneider  
Architekt, Preisgerichtsvorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Ludger Dederich  
Architekt, Holzabsatzfonds

Dipl.-Ing. Sabine Djahanschah  
Architektin, Dt. Bundesstiftung Umwelt

Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann  
Architekt

Wilfried Pracht  
Bürgermeister der Gemeinde Nettersheim

Dipl.-Ing. Maria Luise Wiethoff-Schüsseler  
Architektin

Dipl.-Ing. Raoul Zamel  
Architekt

**Sachverständige Berater**

Dipl.-Ing. Barthel Labenz  
Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Köln

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Müller  
Tragwerksplaner

**Vorprüfung**

Dipl.-Ing. Arnim Seidel  
Architekt, Fachagentur Holz

In Zusammenarbeit mit

Dipl.-Ing. Jörg Wollenweber

Dipl.-Ing. Sebastian Sprenger

Architekten, WollenweberArchitektur

Das Preisgericht vergab drei Preise  
und zwei Ankäufe:

**1. Preis**

Pfletscher und Steffan, München  
Preisgeld 10.000 Euro

**2. Preis**

Dipl.-Ing. Architecte Lena Klein,  
Cavalaire sur Mer (F)  
Preisgeld 8.000 Euro

**3. Preis**

Asböck Architekten, München  
Preisgeld 6.000 Euro

**Ankauf**

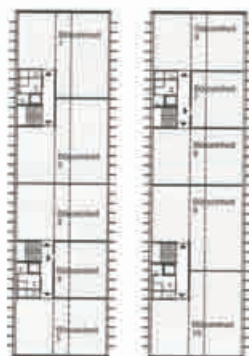
ARGE Bürk Kaiser / Schaugg, Stuttgart  
Preisgeld 3.000 Euro

**Ankauf**

Schlude Ströhle Architekten, Stuttgart  
Preisgeld 3.000 Euro

**Abb. 1**  
Lageplan des Wett-  
bewerbsgeländes



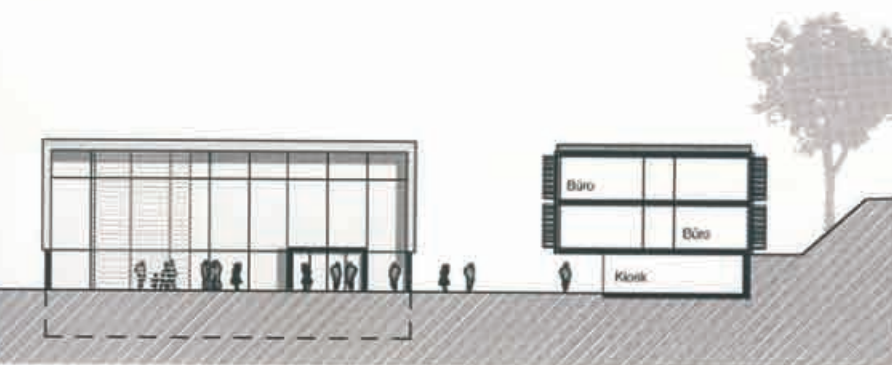


**Abb. 2**  
Erdgeschoss

**Abb. 3**  
Obergeschoss, Modul 3 + 4

**Abb. 4**  
Ansicht Norden, Modul 1  
Schnitt, Modul 2, 3 + 4

**Abb. 5**  
Lageplan



**Pfletscher und Steffan,  
München**

**MA**  
cand. arch. Frank Wehner  
Tragwerksplaner  
Dr. Bernhard Behringer,  
München



## 1\_Preis

### Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)

Zwei „angeschwemmte“ Körper besetzen den Talgrund und formen durch ihre Stellung einen großen Vorplatz. Die lange schmale Halle lässt den westlichen Hang unberührt, der Bürobaukörper hingegen ist an diesem „angelandet“, schwebend auf einem zurückgesetzten Sockel sitzt er westseitig auf der gewachsenen Geländestufe. Diese additive Konzeption erzeugt große freie Flächen nordseitig und auch auf der östlichen Hallenlängsseite ohne klare Fassung. Ungeklärt bleibt die Qualität dieser Räume, die in der Perspektive angebotene Lösung in Form eines durchgehenden Plattenbelags trifft nicht die Stimmung des Ortes. Grundsätzlich ist es eine Herausforderung, diese großen Platzflächen so zu gestalten, wie der Ort und die Aufgabe es verlangen.

Die Halle als freier stützenloser Raum überzeugt, die Unterkellerung für Nebenräume, die das ermöglicht, ist machbar. Die Konstruktion ist einfach, jedoch sehr bescheiden für den geforderten Anspruch. Ebenso werden die notwendigen Aussteifungen den freien Charakter der Fassaden teilweise einschränken.

Kritisch zu bewerten ist das Ausmaß der Hallenoberlichter in Bezug zur möglichen Überhitzung. Die Integration des Lagers in den Hang befreit die Halle vor unschönen An- und Einbauten und wird als funktional möglich betrachtet.

Abb. 6

Perspektive Außenraum



## 2\_Preis

### Dipl.-Ing. Architecte

Lena Klein,

Cavalaire sur Mer (F)

### Visualisierung

cand. arch. Benedikt

Mathias Krienen, Aachen

### Tragwerksplaner

Dipl.-Ing. Werner Koch,

Königswinter

### Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)

Der Entwurf interpretiert den Holzcampus als eine alle Nutzungsbereiche zusammenfassende Baustruktur mit differenziertem, offenem Raumgefüge. Diesem Ansatz konsequent entsprechend, werden alle Module, in Korrespondenz zu den Gewerbehallen, parallel zum Hang, in einem klar strukturierten Volumen situiert, dessen maßvolle Höhenentwicklung und äußere Gliederung überzeugen. Problematisch erscheint die große Länge des Baukörpers jedoch hinsichtlich des hierfür erforderlichen starken Eingriffs in den nördlichen Bereich des Hanges.

Durch die Situierung des Bauvolumens entsteht vor dem Gebäude, nach Osten hin, ein vom Grünsaum der Urft gefasster großzügiger Vorbereich, der aufgrund seiner Offenheit funktional frei beispielbar ist, mangels detaillierter Aussagen jedoch räumlich und gestalterisch diffus bleibt.

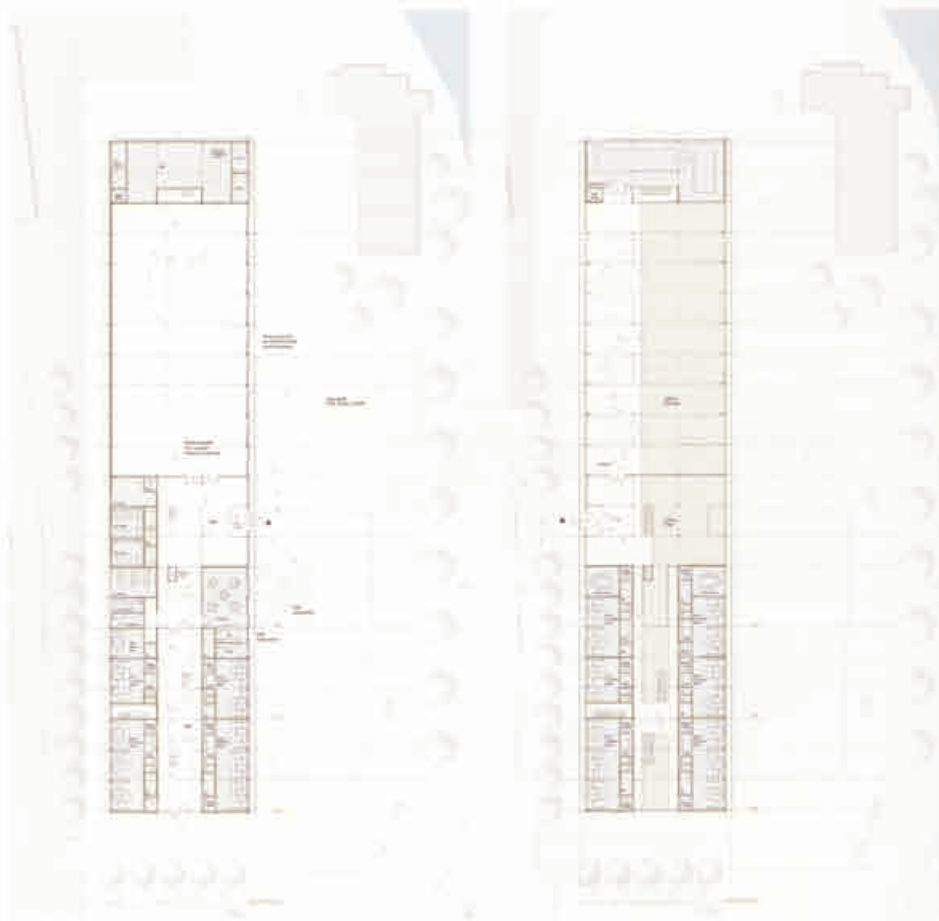
Die innere Organisation ist klar und funktional. Die Ausstellungshalle ist gut proportioniert und belichtet. Der Bürobereich wird konsequent aus den geometrischen Vorgaben der Ausstellungshalle entwickelt. Die zentrale Halle im Bürotrakt ermöglicht eine sinnvolle klimatische Zonierung.

Der Beitrag besticht durch die Integration aller Bereiche in einem einfachen Bauvolumen und stellt diese Grundidee mit hohem gestalterischem Anspruch überzeugend dar. Der klaren Disposition und Strenge des Baukörpers entspricht eine sachliche Architektur. Kontrovers diskutiert wird, ob ein dem ländlichen Ort angemessenes Erscheinungsbild entstehen kann, das für die Aufgabe identitätsstiftend werden wird.

### Abb. 7

Perspektive





**Abb. 8**  
links Grundriss Erdgeschoss  
rechts Grundriss Obergeschoss



**Abb. 9**  
Nutzung als Expohalle  
[Expogalerie abgehängt]



**Abb. 10**  
Schnitt DD [Büroeinheiten]

## 3\_Preis

**Asböck Architekten,  
München**

**MA**

Dipl.-Ing. Architekt

J. Daubenmerkl

**Gebäudetechnik**

IB Ellinger, Rossbach

**Modell/Visualisierung**

Dipl.-Ing. Annette Dietrich,

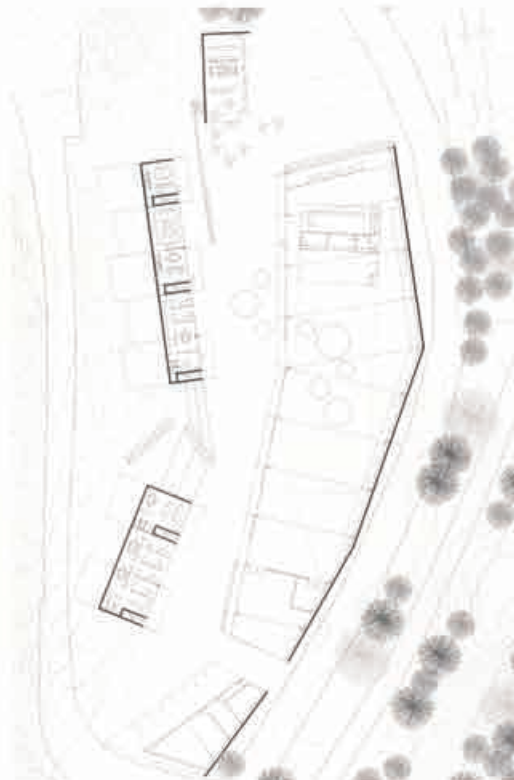
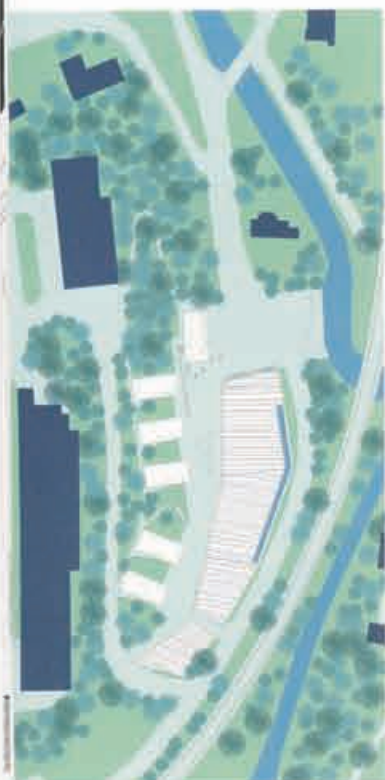
Dipl.-Ing. Karin Hösler

**Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)**

Den Entwurf prägt die im Grundriss unregelmäßige, gekrümmte Form der Expohalle. Dieser gegenübergestellt sind die beiden in Grundriss und Kubatur einfach gehaltenen Körper für die Module 2 und 3. Zwischen diesen entwickelt sich ein fast intim zu nennender, dessen ungeachtet gerichteter Hofbereich, der sich zur Ortschaft Nettersheim hin öffnet und dem Campus-Gedanken Raum gibt. Gleichzeitig bleibt die Wahrnehmung dieses sich in der Mitte verengenden Wegraums bzw. seine Wirkung auf den Passanten unklar, wenn sich die Expohalle in ungenutzten Phasen dem Innenbereich präsentiert. Zusätzlich ist nicht ausreichend nachvollziehbar, ob die vorgesehenen Flächen im Außenbereich eine mögliche Ergänzung zum Flächenangebot der Expohalle darstellen.

Die Konzeption der Gebäudehülle für die Expohallen ist klar und deutlich formuliert, weist dabei mit ihrer nach Osten geschlossenen, nach Westen offenen Seite formale Qualitäten auf. Der Ost-Fassade ist aufgrund der un stetigen Dachkante deutlich mehr Spannung gegeben; die hofseitige Fassade bleibt dem entgegen konstruktiv diffus und wenig ausformuliert.

Das Primärtragwerk der Halle folgt deren Ausrichtung als einhüftiger Rahmen, der hinter der Westfassade auf Pendelstützen liegt. Die Wahl des Tragwerks vor dem Hintergrund des diesem System immanenten Deformationsverhalten hätte innovativer ausfallen können.



**Abb. 11**  
Lageplan

**Abb. 12**  
Grundriss Erdgeschoss

**Abb. 13**  
Schnitt A-A



Abb. 14  
Expohalle

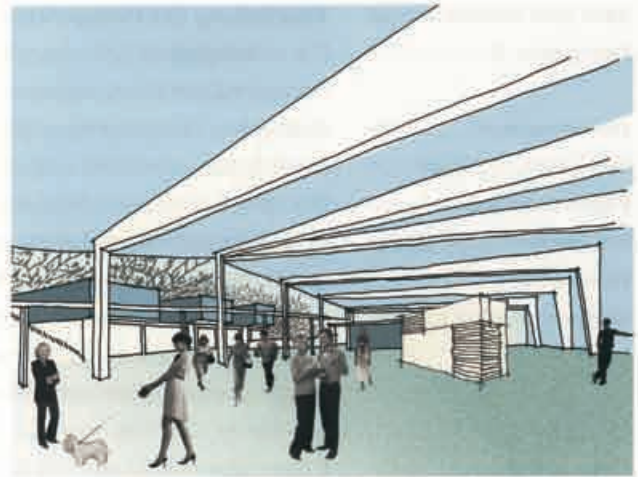
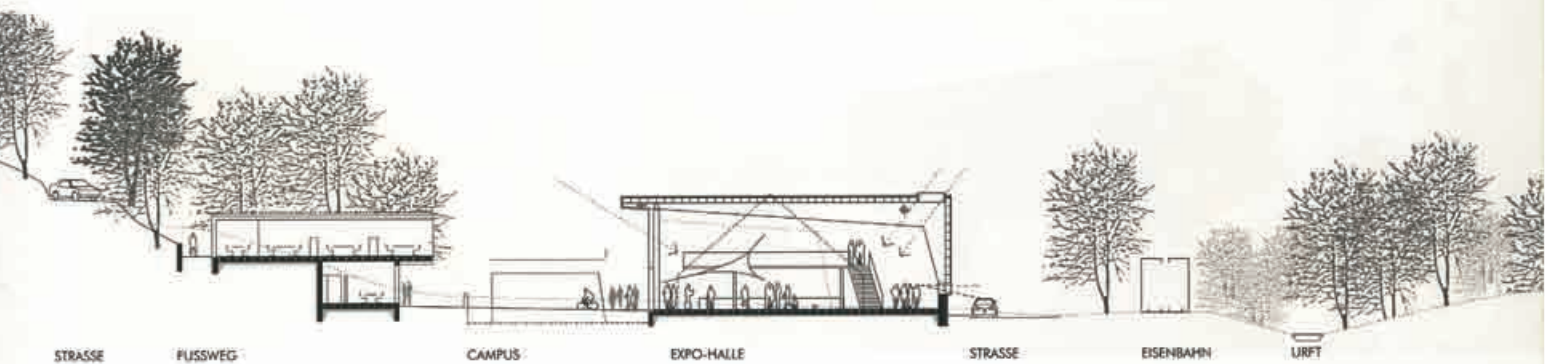


Abb. 15  
Campus



## Ankauf

**ARGE Bürk Kaiser/Schaugg,  
Stuttgart**

**Energiekonzept**

Pfeil + Koch, Stuttgart

**Tragwerkskonzept**

Helber + Ruff, Ludwigsburg

**Visualisierung**

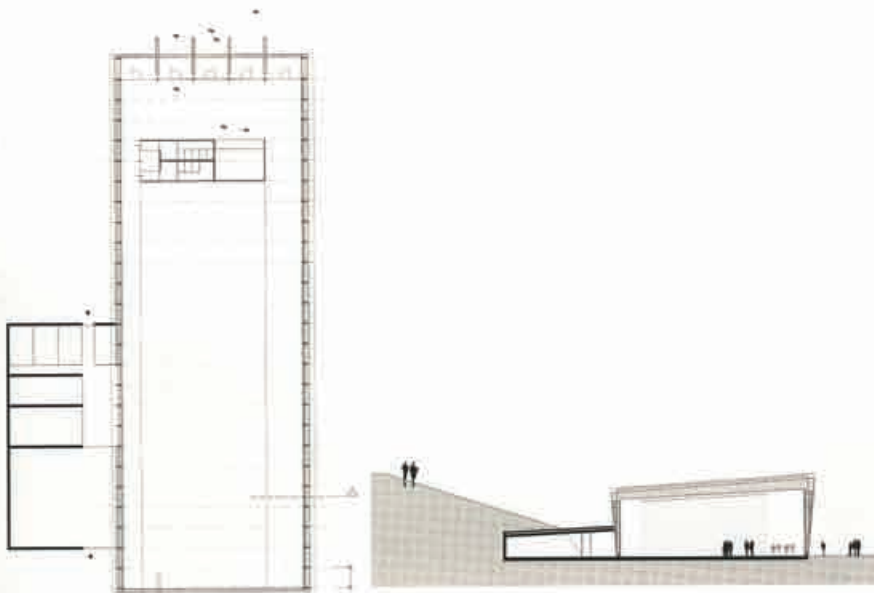
and. arch. Gerlind Baloghy

**Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)**

Die Arbeit gliedert sich in zwei Hauptbaukörper, die entlang der Böschungskante ausgerichtet sind und im Zusammenspiel mit dem am Ufer der Urft gelegenen Cafe und dem vorhandenen Bürohaus Schmitz eine Platzsituation schaffen, die in ihrer derzeitigen Ausbildung jedoch zu großmaßstäblich wirkt und noch weiter ausdifferenziert werden müsste. Begrüßt wird hierbei die ergänzende Idee eines Wasserrades, die auf das Gesamtkonzept regenerativer Energien aufmerksam macht. Die Halle orientiert sich mit ihrem Eingangsbereich folgerichtig zu diesem Platz und in Richtung der Ortschaft Nettersheim.

Halle wie auch Bürogebäude sind in ihrer Organisation klar strukturiert. Durch die hangseitige Anordnung der Nebenbereiche ergibt sich eine sinnfällige Ausnutzung des Geländes. Durch den relativ geringen Eingriff in die Hangflächen und die kompakten Gebäudeformen ergibt sich ein wirtschaftliches Konzept, das sich in der Tragstruktur fortsetzt. (...)

Trotz des konstruktiv nachteiligen Einsatzes der liegenden Holzlamellen wird insgesamt der nach außen und innen sichtbare moderne Einsatz des Werkstoffes Holz im Sinne der Aufgabenstellung positiv bewertet.



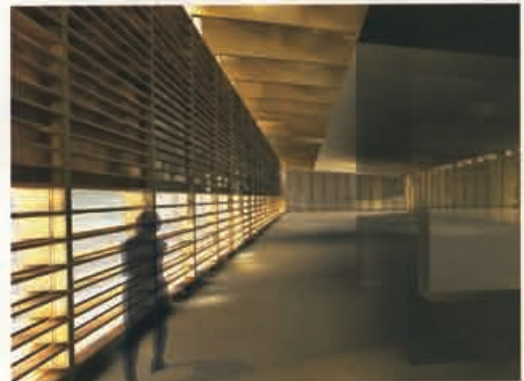
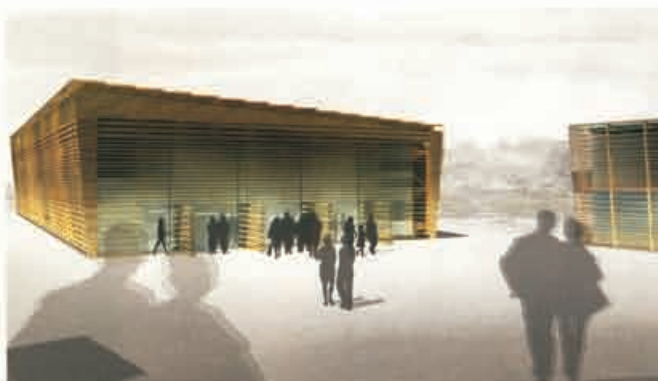
**Abb. 16**  
Grundriss EG

**Abb. 18**  
Lageplan

**Abb. 17**  
Querschnitt

**Abb. 19**  
Perspektive Außenraum

**Abb. 20**  
Perspektive Innenraum  
Halle



## Ankauf

### Beurteilung des Preisgerichts (Auszug)

Die Arbeit überzeugt in ihrer klaren städtebaulichen Struktur. Einfache Volumina bilden eine der Ortschaft Nettersheim zugewandte Platzsituation mit Orientierung zum Grünraum der Urft. Die Halle öffnet sich zum Südrand des Platzes. Eingespannte 18 cm starke Brettschichtholzwände als Stützen tragen ebenso schmale Brettschichtholzträger. Hierdurch wird ein stark strukturiertes und sparsam gestaltetes Tragwerk erzeugt. Die Konstruktion wird dem geforderten Anspruch eines „beispielgebenden“ Charakters gerecht.

Über die notwendigen Aussteifungen werden nur ansatzweise Aussagen gemacht. Der Hallen Grundriss ist klar gegliedert und lässt eine gute Funktionalität erwarten. Unverständlich ist die Ausbildung der Außenhülle, welche gänzlich aus bedruckten Isolierglas erstellt werden soll und damit zu extremen sommerlichen Verhältnissen im Inneren führen wird. Die geforderte hohe Energieeffizienz ist nicht gegeben, auch ist zu erwarten, dass der Kostenrahmen deutlich überschritten wird.

**Schlude Ströhle**  
Architekten, Stuttgart

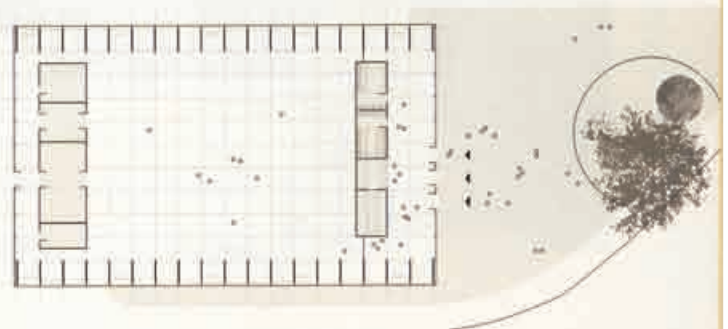
**MA**  
Dipl.-Ing. Simon Schmitt  
Energiekonzept  
Dr.-Ing. Michael Bauer

**Abb. 21**  
Perspektive Außenraum

**Abb. 22**  
Lageplan

**Abb. 23**  
Perspektive Innenraum Halle

**Abb. 24**  
Grundriss Halle





Impressionen der Preisgerichtssitzung



## Weitere Teilnehmer

Die in zwei Rundgängen ausgeschiedenen 18 Arbeiten sind nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge dargestellt.



Preisverleihung, v.l.n.r.: Prof. Claus Steffan,  
Bürgermeister Wilfried Pracht, Regierungspräsident  
Hans Peter Lindlar, Alexander Pfletscher, Ludger  
Dederich, Lena Klein, Bernhard Asböck

**Banz + Riecks Architekten,  
Bochum**

**MA**

Julia Jahns, Mareike  
Böhmer, Timo Liebert,  
Pascal Moryson



**Bauhütte im Schloss  
Prof. Frank-R. Hildebrandt,  
Dipl.-Ing. Tim Lütje, Alfter**

**Perspektiven**

David O'Connell

**Modell**

Atelier Dieter Cölln

**Energiekonzept**

IB Inco, Martin Clima



**Architekt Christoph Bijok,  
München/Stuttgart**

**Statik**

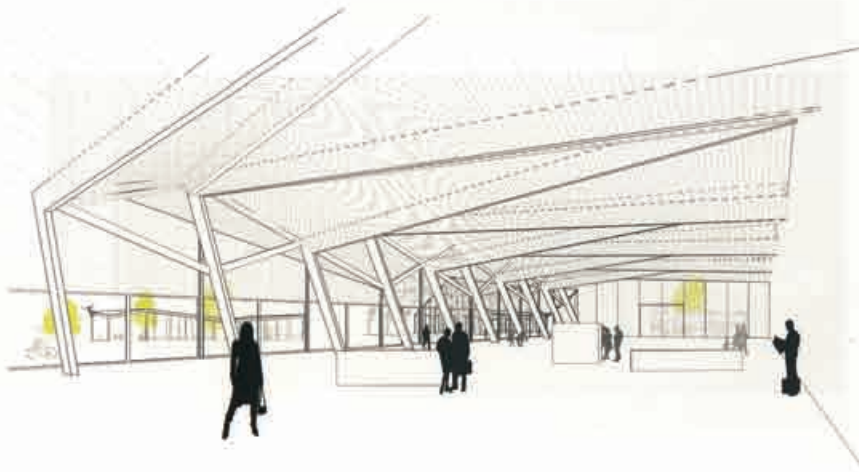
Dr.-Ing. Jürgen Graf





**Birk und Heilmeyer  
Architekten, Stuttgart**

MA  
 cand. arch. Marco Baur  
 Beratende Ingenieure  
 Engelmann Peters, Stuttgart



**BK2A Architektur,  
Becker + Karzel, Köln**

MA  
 cand. arch. Stefanie Joachim  
 Holzbau  
 Lothar Rosenbaum, Mayen



**ARGE Brendel & Strobel,  
Gau-Algesheim und  
Bäuerle Lüttin Architekten,  
Konstanz**

MA Christina Marinova

**Bucholz McEvoy  
Architekten, Berlin**

**MA**  
Nikolai Erichsen,  
Geraldine Barette,  
Elena Pavlidou-Reisig,  
Franziska Swoboda  
RFR, Stuttgart  
ARUP, Berlin



**Cheret Bozic Architekten,  
Stuttgart**

**MA**  
Boris Pflugfelder  
Tragwerk  
Knippers + Helbig, Stuttgart  
Bauphysik  
GN-Bauphysik, Stuttgart



**Fischer Berkhan Architekten  
& Tim Schmitt Architekten,  
Berlin**

**MA**  
Dipl.-Ing. Architekt  
Julius von Holst  
Haustechnik  
Plan B, Berlin







**Henchion Reuter  
Architekten, Berlin**

**MA Malte Looff  
Landschaftsarchitektur  
Brückmann Platz, Bonn  
Statik Eisenloffel,  
Sattler + Partner, Berlin  
TGA W 33, Berlin**



**Herrmann + Bosch,  
Stuttgart**

**MA Dipl.-Ing. Benedikt  
Heinz, cand. arch.  
Latschesar Christoff  
Tragwerk Merz, Kley +  
Partner, Dornbirn  
Gebäudetechnik  
Nürk + Partner, Denkendorf**



**Heydorn Eaton Architekten,  
Berlin**

**MA Moritz Cezc**

**INEXarchitektur,**  
Tanja Gerst,  
Christian Fuchs,  
Mühlacker



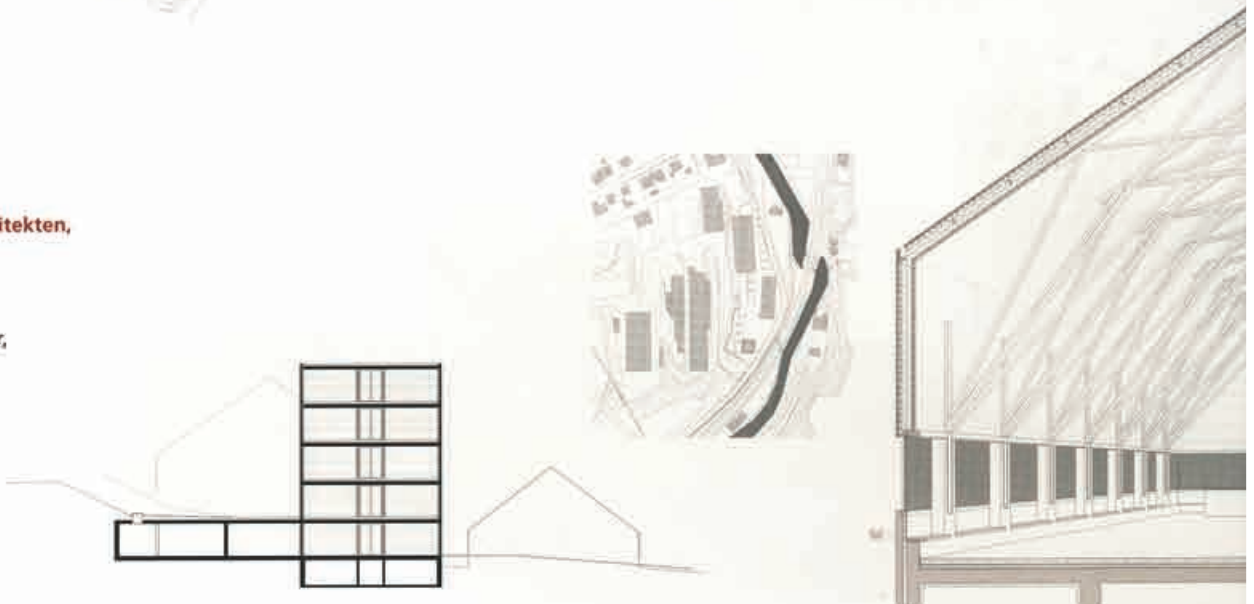
**Kölling Architekten,**  
Dipl.-Ing. Bernd Kölling,  
Dipl.-Ing. Moritz Kölling,  
Bad Vilbel

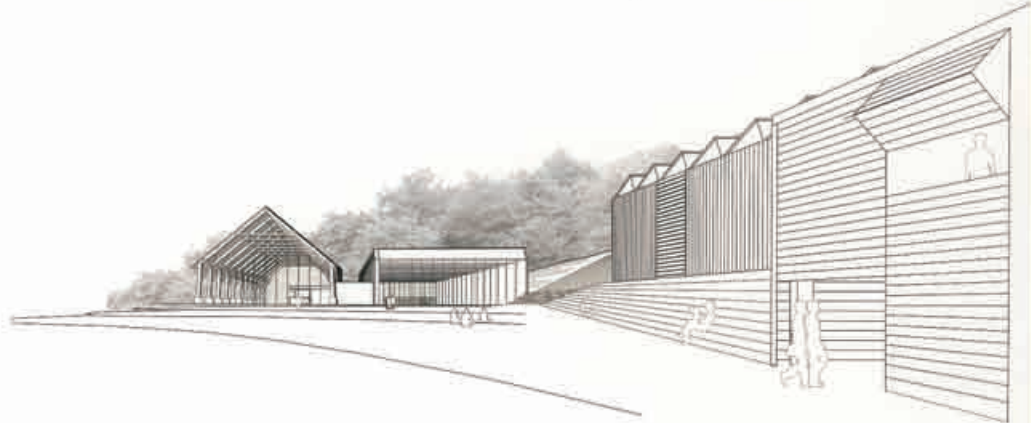
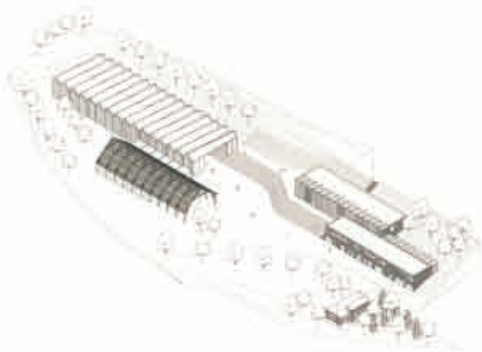
**MA Jochen Dressler,**  
Sabine Kölling



**Florian Nagler Architekten,**  
München

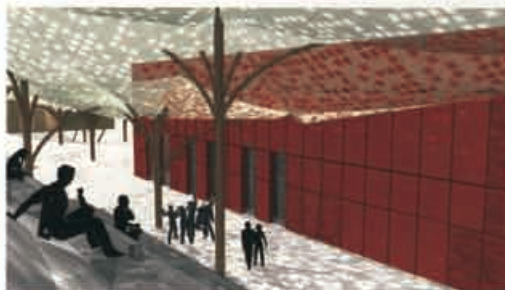
**Modell Robert Pehr,**  
Florian Baumgart





**de Rijke Marsh Morgan,  
Saskia Koopmann, London  
(GB)**

**MA Jonas Lencer, Patrick  
Usborne, Marie Perin**



**Architekt Joachim Seinecke,  
ARCHPLAN, Münster**

**MA  
Jirka Lux, Markus Bosse,  
Valentino Schönleber**



**Witry & Witry, Echternach (L)**

**MA Christian Beck,  
Anja Degens, Bertram Rumpf,  
Kevin Steichen  
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Willems,  
EKOPLAN**

 **HOLZABSATZFONDS**  
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



**Herausgeber**

Gemeinde Nettersheim  
mit dem Holzkompetenzzentrum Rheinland  
Krausstraße 2  
53947 Nettersheim

Telefon 02486-7890

Telefax 02486-7878

[info@nettersheim.de](mailto:info@nettersheim.de)

[www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)

**Betreuungsbüro des Wettbewerbs, Redaktion**

Fachagentur Holz, Düsseldorf

Die Urheberrechte an den Abbildungen liegen bei  
den jeweils benannten Architekturbüros.

Der Architektenwettbewerb „Holz-Campus Eifel“  
wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung  
Umwelt, Osnabrück, sowie den Holzabsatzfonds,  
Bonn

Abschlussbericht Architektenwettbewerb  
Holz-Campus Eifel in Nettersheim

## Anhang

[Wettbewerbsausschreibung](#)

[Wettbewerbsergebnisse](#)

[Presseresonanz](#)

## PRESSEINFORMATION

27. März 2008

### **Mit Holz in die Zukunft Architektenwettbewerb Holz-Campus Eifel in Nettersheim**

Die Gemeinde Nettersheim hat einen Wettbewerb für ein ungewöhnliches Bauvorhaben ausgeschrieben. Architekten in ganz Europa sind aufgefordert, Ideen für den „Holz-Campus Eifel“ einzureichen. Mitten in Nettersheim soll nächstes Jahr ein Gebäudeensemble entstehen, das alle Aktivitäten der Eifel rund um Holz als Baustoff und Energieträger räumlich bündelt.

Bürgermeister Wilfried Pracht weiß um die große ökonomische und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in der Region: „Wir möchten den Holz-Campus als Zentrum eines Netzwerks für Wald und Holz etablieren. Unser Motto: Holz aus der Eifel für die Eifel.“

Um ein deutliches Signal für den Werkstoff Holz zu geben, müssen alle Teilnehmer den Campus in Holzbauweise entwerfen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen eine multifunktionale Halle für Ausstellungen, Messen und Kongresse sowie Büro- und Gewerbebauten. Ihre herausragende Architektur soll weit über die Region hinaus strahlen, aber auch fest im Ortsbild verankert sein.

Der Holz-Campus wird Architekten, Ingenieuren oder Designern Anregungen zum Thema Bauen mit Holz geben und sich als regionale Plattform für Unternehmen, Handwerksbetriebe, Kommunen und ratsuchende Bürger etablieren. „Damit trägt er maßgeblich zur Stärkung der regionalen Forst- und Holzwirtschaft bei,“ so Pracht.

Die Preisträger des Wettbewerbs werden im September im Rahmen der EuRegionale 2008 in Nettersheim der Öffentlichkeit vorgestellt.

**Fotomaterial:**

1. Bürgermeister Pracht mit Architekten auf dem Gelände.  
BU: Heute bestimmen noch alte Hallen das Bild, aber genau hier wird das Zentrum der Eifeler Holzwirtschaft entstehen.
2. Luftaufnahme des Wettbewerbsgebietes.  
BU: Mitten in Nettersheim befindet sich das Gelände des zukünftigen Holz-Campus Eifel.







## PRESSEINFORMATION

28. März 2008

### **Mit Holz in die Zukunft Architektenwettbewerb Holz-Campus Eifel In Nettersheim**

Die Gemeinde Nettersheim hat einen Wettbewerb für ein ungewöhnliches Bauvorhaben ausgeschrieben. Architekten in ganz Europa sind aufgefordert, Ideen für den „Holz-Campus Eifel“ einzureichen. Mitten im Ort soll nächstes Jahr ein Gebäudeensemble entstehen, das alle Aktivitäten der Eifel rund um Holz als Baustoff und Energieträger bündelt.

Nettersheims Bürgermeister Wilfried Pracht weiß um die große ökonomische und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel. Er möchte den Holz-Campus als regionales Zentrum etablieren, das maßgeblich zur Stärkung der Forst- und Holzwirtschaft beiträgt. Seine Devise: Holz aus der Eifel für die Eifel.

Der Holz-Campus soll Architekten, Ingenieuren oder Designern Impulse zum Thema Bauen mit Holz vermitteln und sich als regionale Plattform für Unternehmen, Handwerksbetriebe, Kommunen und ratsuchende Bürger etablieren. Um ein deutliches Signal für den Werkstoff Holz zu geben, müssen alle Teilnehmer den Campus in Holzbauweise entwerfen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen eine multifunktionale Halle für Ausstellungen, Messen und Kongresse sowie Büro- und Gewerbebauten. Die herausragende Architektur soll weit über die Region hinaus strahlen, aber auch fest im Ortsbild verankert sein.

Als Wettbewerbssumme stehen für Preise und Anerkennungen 30.0000 Euro zur Verfügung. Die Preisträger des Wettbewerbs werden im September im Rahmen der EuRegionale 2008 in Nettersheim der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Wettbewerbsbetreuung hat die Fachagentur Holz in Düsseldorf übernommen. Auf ihrer Website [www.fachagenturholz.de](http://www.fachagenturholz.de) finden sich weitere Angaben zum Wettbewerb.

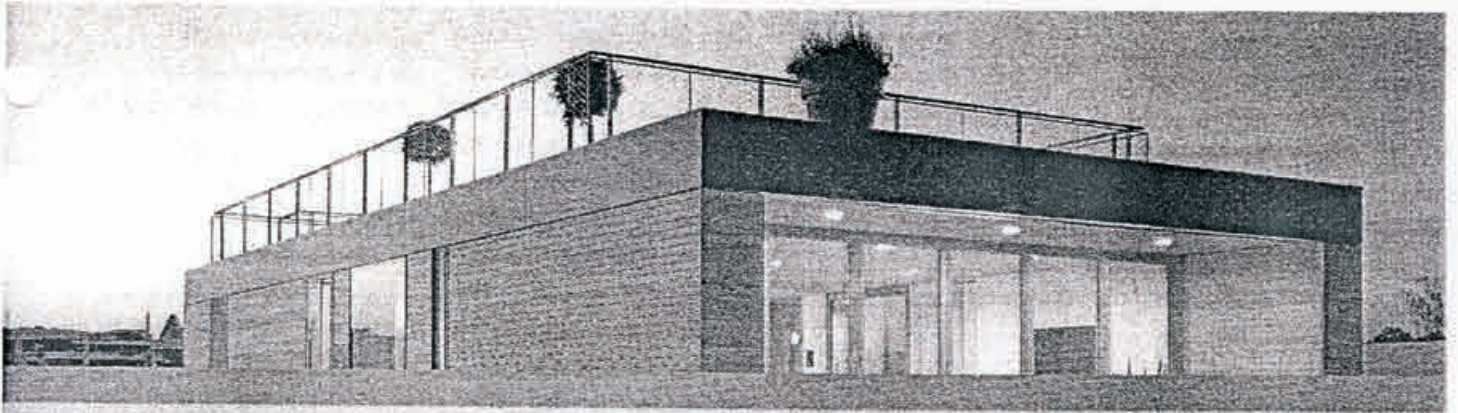
fachagentur holz  
Dipl.-Ing. Arnim  
Seidel  
Yorckstraße 17  
D-40476 Düsseldorf

[www.fachagenturholz.de](http://www.fachagenturholz.de)  
[seidel@fachagenturholz.de](mailto:seidel@fachagenturholz.de)  
+49 (0) 211 . 966 55 80  
Fax +49 (0) 211 . 966 52 82

fachagentur



aktuell | SEPTEMBER 2008



Holzbauprojekte \_ S. 2-5

Veranstaltungen  
und Aktivitäten \_ S. 6 + 7

In eigener Sache \_ S. 8

## Energieeffizienz im Zentrum

**Bauherr:**  
Juwi Holding, Wörrstadt

**Baurechtliche Beratung:**  
Dipl. Ing. Rainer R.M.  
Müller, Stuttgart

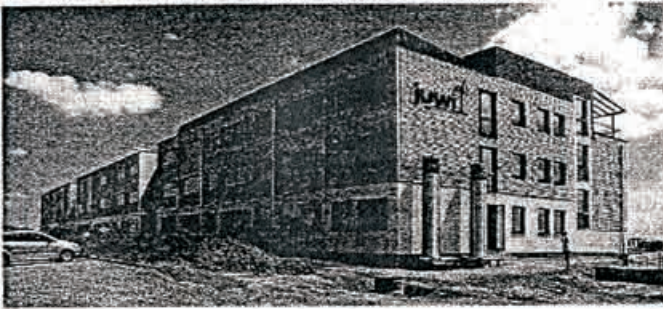
**Energiekonzept:**  
solares bauen, Freiburg

**Entwurfs- und  
Ausführungsplanung:**  
Griffner Haus, Griffen (A)

Das gerade erst 12 Jahre alte Unternehmen Juwi in Wörrstadt ist eine der erfolgreichsten deutschen Firmen im Bereich der erneuerbaren Energien. Am 1. Juli 2008 bezogen die 300 Mitarbeiter ein neues Bürogebäude in Holzbauweise, bei dessen Planung die Energieeffizienz eine entscheidende

Rolle spielte. Der rund 12 m hohe, bis zu 30 m breite und 100 m lange Baukörper besteht aus drei Teilen, zwischen denen jeweils ein Betontreppenhaus liegt. Die Holzskelett-Konstruktion ist mit Massivholzdecken, die auch die Aussteifung übernehmen, und mit wärmegeprägten Wandelementen versehen. Insgesamt wurden 2.000 m<sup>3</sup> zertifiziertes Fichtenholz verarbeitet. Die einzelnen Ebenen sind jeweils um ein halbes Geschoss versetzt. Damit ergeben sich auf rund zwölf Metern Höhe siebeneinhalb Geschosse, die offen gestaltet sind, um die Kommunikation zu erleichtern.

Das Gebäude entspricht dem Passivhaus-Standard. Der hohe Anspruch an Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien wurde mit vielen Einzelmaßnahmen realisiert. Zur Klimatisierung wird in einem geschlossenen Kreislauf Wasser aus einem 115.000 l fassenden Tank nachts zum Abkühlen über das Dach geleitet und tagsüber durch Leitungen im Fußboden des Gebäudes verteilt. Im Brandfall kann das Wasser in Sekundenschnelle die Sprinkleranlage speisen. Der Primärenergiebedarf des Juwi-Neubaus wird vollständig regenerativ gedeckt.



## Im Einklang mit der Natur

**Bauherr:**  
Kohler – natürlich  
einrichten, Erolzheim

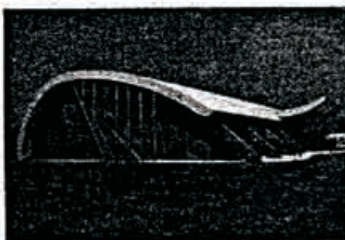
**Architekt:**  
Erwin Keck, Ochsenhausen

**Statik:**  
Josef Müller, Kirchberg

**Holzbau:**  
Josef Jarde, Gestratz

Ende Juni eröffnete das auf Massivholzmöbel spezialisierte Unternehmen Kohler in Erolzheim seinen in sieben Monaten errichteten Neubau. Er hat, von der Seite aus gesehen, die Form eines Walfisches und ist das erste Einrichtungshaus Europas mit Passivhaus-Standard. Die für Investitionen mittelständischer Firmen typisch schwierige Finanzierung durch die Banken löste der Firmeninhaber auf seine Weise: Er lud seine Kunden zu Bürgschaften und stiller Teilhaberschaft ein. Der große Erfolg dieser Aktion überzeugte schließlich auch die Banken. Bei der Konstruktion stand die Nachhaltigkeit im Vordergrund, deshalb ist das „Produkt Baum“ zu 100% verbaut worden. Für die Konstruktion wurden die Kanthölzer, für Schalungen die Bretter, zur Dämmung die Hobelspäne, im

Garten der Rindenmulch verwendet. Alle Hölzer sind unbehandelt, das ganze Gebäude ist mit unbehandelten Hobelspänen ohne Zusätze gedämmt. Das Energiekonzept sieht eine Mischung aus Grundwasserwärme, internen und externen Wärmequellen vor. So werden 80% der Luftwärme durch kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung genutzt. Die Decke des zweiten Geschosses, eine Betonplatte ohne Fußbodenaufbau, ragt als Galerie in den Luftraum und teilt ihn. Sie enthält Rohrleitungsschleifen, die im Winter das warme, im Sommer das kalte Grundwasser transportieren. Nicht zuletzt dank der kompakten, runden Form braucht das Gebäude nur ein Minimum an Energie. Der Jahresheizenergiebedarf liegt bei nur 10,4 kWh pro m<sup>2</sup>.



## Zeichen des Zeitgeistes

„It must be love“ – mit dieser Zeile wurde im Jahr 2001 der von BMW neu aufgelegte MINI Cooper beworben. Mit Design-Preisen geadelt, gilt der Kleine seitdem als individuelles Lifestyle-Auto. Das soll auch in den Verkaufsräumen zum Ausdruck kommen. In Kirchseeon hat das Autohaus Wagner Ende Juli sein MINI-Center eröffnet, ein 12 x 14,40 m großes, zweigeschossiges Holzgebäude in Schwarz. Im Erdgeschoss liegen Verkauf und Empfang, im Obergeschoss die Büros. Der Bau war ursprünglich in Stahlbeton geplant, wurde dann aber aus wirtschaftlichen Gründen und wegen der kurzen Bauzeit in Holz realisiert. Das Tragwerk besteht aus Brettsperrholzelementen, außen ist ein Holzrahmenbau vorgesetzt. Alle Wände, von denen die größte über 14 m frei gespannt und 3,50 m hoch ist, sowie die Hohlkastendecke sind vorgefertigt und vor Ort montiert worden. Danach wurden die ebenfalls

vorgefertigten Dämmelemente montiert und das Gebäude mit schwarzen Großformat-Fassadenplatten verkleidet. Von der Auftragsvergabe an die beiden ausführenden Holzbaufirmen bis zum Bezug vergingen vier Monate. Das MINI-Center in Kirchseeon ist bereits jetzt nicht mehr das einzige seiner Art. Weitere werden folgen. Nach den Vorgaben von BMW sind sie schwarz, haben die Form eines Würfels, und die vorgegebene Gitterstruktur des Gebäudes bleibt sichtbar.



**Bauherr:**  
Autohaus Richard Wagner,  
Kirchseeon  
**Architektonische Konzeption,  
Planung und Bauleitung:**  
Büro S+C, Weyregg (A)  
**Statik:**  
Thoralf Fels, Landshut,  
Finnforest Merk, Aichach  
**Holzbau:**  
Köhdorfner Holzbau, Schnaitsee,  
Leitsch Holzbau, Langenpreising

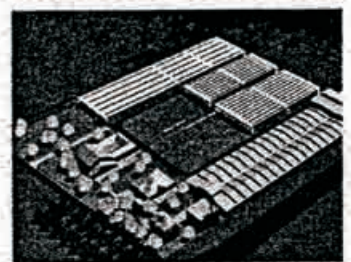
## Straßenbahnhallen aus Holz

In Heiterblick, einem Stadtteil im Nordosten von Leipzig, entsteht derzeit das neue Technische Zentrum für Schienenfahrzeuge der Leipziger Verkehrsbetriebe. Das städtische Unternehmen betreibt unter anderem 14 Straßenbahnlinien. Für das Projekt wurde ein 116.000 m<sup>2</sup> großes Areal beplant, das sich in den Campus mit etwa 14.700 m<sup>2</sup> und das Betriebsgelände gliedert. Die Bestandsbauten auf dem Campus werden saniert. Als Neubauten kommen drei Hallen mit 12.500m<sup>2</sup>, 5.600m<sup>2</sup> und

6.900m<sup>2</sup> hinzu – eine Abstellhalle für 180 Fahrzeugeinheiten, eine Betriebswerkstatt und eine Hauptwerkstatt. Nach dem vorausgegangenen Wettbewerb sollten diese Hallen als Stahlbau realisiert werden, doch 2007 fiel die Entscheidung für einen Mischbau mit Stützenkonstruktionen aus Beton und Decken sowie Fassaden aus Holz. Das statische Grundprinzip aller Hallen setzt sich aus Köcherfundamenten mit eingespannten, zum Teil mehrgeschossigen Stahlbetonfertigstützen und gelenkig gelagerten Brett-

schichtholzbindern zusammen. Die Dachflächen bestehen aus Brettstapel- oder Brettsperrholz mit Gründachaufbau. Je nach Hallennutzung wird die Untersicht des Dachtragwerks als Brettstapeldecke oder Akustikdecke ausgeführt. Als Fassadentragwerk ist eine Brettstapelwand vorgesehen. Deren einzelne Elemente werden gedämmt und erhalten als sichtbare Fassadenoberfläche eine hinterlüftete Holzlattung. Die Stirnfassaden mit den Einfahrtstoren erhalten eine vollflächige Verglasung. (sch)

**Bauherr:**  
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB)  
**Architekten:**  
schulz & schulz architekten,  
Leipzig  
**Statik:**  
Staupendahl und Partner, Leipzig  
**Projektsteuerung:**  
VCL-Verkehrs-Consult-Leipzig



## Erlebnis Wald

### Bauherr:

Ministerium für Umwelt,  
Forsten, Verbraucherschutz  
Rheinland-Pfalz

### Planung:

Landesbetrieb Liegen-  
schafts- und Baubetreuung  
(LBB), Idar-Oberstein

### Holzbau:

Kastor, Oberwesel

Am 21. April 2008 wurde das neue Walderlebniszentrum Soonwald in Rheinland-Pfalz eröffnet. Dort bieten Forstexperten für Schulklassen, Jugendgruppen, Erwachsene und Familien Programme in Sachen waldbezogener Umweltbildung und Walderlebnis an – von vogelkundlichen Wanderungen über die Arbeit mit dem Jagdhund bis zum Rotwild-Kochkurs. Zu dem alten Forstamtsgebäude, einem historischen Massivbau, wurden zwei Gästehäuser mit Appartements, die Waldwerkstatt, ein Bürogebäude und ein Speisesaal errichtet,

der auch als Vortragsraum nutzbar ist. Das Tragsystem des Speise- und Vortragsraums mit Stützen und Dachbindern besteht aus Brettschichtholz. Die Außenwände sind Holzrahmenelemente mit einer großzügigen Glasfassade. Die weiteren Gebäude wurden in einer vorgefertigten, diffusions-offenen Holzrahmenbauweise errichtet. Die Obergeschosse der beiden Gästehäuser sind über Laubengänge aus Brettschichtholz erschlossen. Ein zusätzlicher Holzsteg

verbindet die beiden Laubengänge der Gästehäuser. Die Fassaden erhielten eine unbehandelte horizontale Douglasien-Verschalung und farbig behandelte Holzwerkstoffplatten. Eine Pellet-Heizungsanlage, unterstützt durch Solarenergie, sorgt in der kalten Jahreszeit für Wärme. (bre)



## Klein aber fein

### Bauherr und Architekt:

Arctecto, Blaustein

### Statik:

Ingenieur-Büro Häussler,  
Illerkirchberg

### Holzbau:

Müller, Blaustein

Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus? Einen Eindruck davon können sich Besucher noch bis Oktober auf der bayerischen Landesgartenschau in Neu-Ulm verschaffen. Im Themenpark „Wohnen und Leben im 21. Jahrhundert“ steht ein kleines, ebenes Haus mit 75 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Sein Name: XXS. Es verfügt über Wohnzimmer, Küche und Bad, mehr nicht. Die Ausstattung enthält alles, was eine Person oder auch zwei Personen brauchen, um sich wohl zu fühlen.

Doch in dem kleinen KiW-40-Haus stecken eine Menge Innovationen. Eine bündige Glasfassade mit Kastenfenstern, die CO<sub>2</sub>-neutrale Geothermie-Heizung, astfreie Weißtannendecken mit Akustikprofilierung, neueste Elektrotechnik nach dem BUS-System. Die Grundrissgestaltung des Gebäu-

des ist flexibel, kann also verändert und den Bedürfnissen der jeweiligen Nutzer angepasst werden. Technische Grundlage dieser Flexibilität war die Verwendung von statischen biegesteifen Ecken der Wand- und Deckenbauteile. Die Verbindungen entstehen dabei über eingeklebte Holz-Beton-Verbund-Elemente. Weil in dem Gebäude keine aussteifenden Wände erforderlich waren, konnten Seitenflächen komplett verglast werden. Das 7 x 16,5 m große Gebäude wurde am Stück vorgefertigt, in den Themenpark transportiert und dort aufgestellt. Genauso problemlos kann es wieder abgebaut und an einen anderen Standort gebracht werden. Wie interessant es für Besucher ist, zeigt nicht nur die Zahl der Anfragen dazu beim Hersteller. XXS ist das einzige reine Holzhaus der Aussteller des Themenparks, aber das mit der höchsten Besucherzahl.



## Holz als Klimapuffer

Von Lucas Cranach d. J. stammt das 1571 auf Lindenholz gemalte Altarbild in der Augustusburger Schlosskapelle im Erzgebirge. Nach Abarbeitung der 2,37 x 3,14 m großen Tafel auf nur 11 mm im Jahre 1858, hatten Klimaschwankungen zu Instabilität und starker Rissbildung geführt. Der Haupttriss lief zuletzt bis zu 1,80 m ins Bild ein. Mit „zurückhaltenden“ Eingriffen sollten die Bildtafel und die Holzfeuchte stabilisiert werden. Dazu muss das im Sommer stark aufgeheizte Dach thermisch abgekoppelt werden. Ein Sensor steuert zukünftig die Zuführung kühler, feuchter Luft aus dem Keller. Die Altartafel erhielt nach der Sicherung der Risse als Verstär-

kung eine feuchtespeichernde Rückwand aus abnehmbaren, imprägnierten Holzelementen, die durch eine weitere 16 mm Holzverbundplatte geschützt ist. In einem durch Carbonfaser (CFK) versteiften Holzrahmen ruht die Konstruktion auf Edelstahlrollen. Seitlich drückende Federn sollen zusätzlich den Reibungswiderstand beim Schwinden minimieren. Zur Klimaregulierung wurde hinter dem Altar eine 5 m hohe Balkenkonstruktion aus Brettschichtholz mit einer senkrechten Jalousie errichtet. Deren Lamellen können je nach Raumfeuchte geöffnet oder geschlossen werden. Das Institut für Holztechnologie Dresden, das Institut für

Diagnostik und Konservierung und das Ingenieurbüro Kempe unterstützten das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen bei den komplizierten holzkonservatorischen Maßnahmen. Sie sind eine grundlegende Voraussetzung für die Restaurierung der wertvollen Malerei. (eis)



**Bauherr:**  
SIB Chemnitz Staatsbetrieb  
Sächsisches Immobilien-  
und Baumanagement NL  
Chemnitz,  
Peter Voit, Isabella Klemm,  
Kerstin Hegewald  
**Restaurierung:**  
Landesamt für Denkmal-  
pflege Sachsen, Leitung  
Manfried Eisbein  
**Mitarbeit:**  
Daniel Gasper, Tonio  
Schulze  
**Konstruktion:**  
Prof. Olaf Kempe, HTW  
Dresden  
**Tischlerarbeiten:**  
Wolfgang Vogel,  
**Metallarbeiten:**  
Kunstschmiede Bernhardt  
Zschiesche, Jens Peschel

## Raum der Stille

Ein schlichtes und doch komplexes Bauwerk in Ludwigshafen am Bodensee dient der ev. Jugendbildungsstätte als „Raum der Stille“ zum Beten und Meditieren. An einem „Brainstorming“-

Wochenende entwickelten die Planer gemeinsam mit den Nutzern über eine Reihe von Ton- und Pappmodellen die skulpturale Form des Sakralbaues. Gebaut wurde er als Selbsthilfeprojekt von Architekturstudenten aus Stuttgart und Saarbrücken, von Jugendgruppen der ev. Kirche und dem Internationalen Bauorden, der

junge Leute aus der ganzen Welt zu Workcamps einlädt. Den jungen Leuten standen professionelle Handwerker sowie ein Fulltime-Bauleiter zur Seite. Bodenplatte und Dachscheibe des kleeblattförmigen Grundrisses bestehen aus vorgefertigten, wärmegeprägten Holzrahmenbauelementen. Diese wurden auf einem Hilfsgerüst genau nach dem 3D-Computermodell ausgerichtet. Anschließend sind die unterschiedlich geneigten Holzstützen der Außenwände montiert, wärmegeprägten und beidseitig mit Sperrholz beplankt worden. Licht erhält der Andachtsraum durch Oberlichtkuppeln und Fensterstreifen zwischen den geneigten Wänden. Die Außenbekleidung bilden unbehandelte, sägeraue Douglasienbretter. (bar)

**Bauherr:**  
Ev. Landeskirche in Baden  
**Architekt:**  
plus bauplanung GmbH  
Hübner Forster Hübner,  
Neckartenzlingen  
**Statik:**  
Dr. Adrian Pocanschi,  
Stuttgart  
**Holzbau:**  
Thomas Bier, Heilbronn



## Wettbewerb: Kongressbereich



Modell 1. Preis

### 1. Preis

Susanne Sturm und  
Daniel Rozynski, Berlin

### 2. Preis

Jörg Steinwender, Heide

### 3. Preis

Bathe und Reber, Dortmund

Neumünster zählt zu den bedeutendsten Messestandorten im Norden, bekannt unter anderem durch die überregionale Fachmesse NordBau. Jetzt soll der Kongressbereich des Messegeländes modernisiert werden, um die Attraktivität des Standortes zu steigern. Die Hallenbetriebe Neumünster hatten für den Neubau des Kongressbereichs mit ca. 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche einen begrenzten Realisierungswettbewerb ausgelobt. Die Aufgabe: Das eingeschossige Gebäude soll in hoher baulicher Qualität überwiegend in Holzbauweise errichtet werden und die Leistungsfähigkeit des Baustoffes Holz in tragender wie auch in ausstattender Funktion zeigen. Die Gebäudehülle muss einen erhöhten, dem KfW-40-Standard vergleichbaren Wärmeschutz erfüllen. Die Jury, die am 22. August

2008 tagte, vergab den ersten Preis an Susanne Sturm und Daniel Rozynski aus Berlin. Ihr Entwurf fügt sich maßstäblich und zurückhaltend in das bestehende Gebäudeensemble ein, bietet ein überzeugendes Tragwerk aus Holz und ein plausibles energetisches Konzept. Den zweiten Preis enthielt Jörg Steinwender aus Heide. Seine Arbeit besticht durch eine hohe Funktionalität und flexible Raumlagerung. Die Architekten Bathe und Reber aus Dortmund erhielten den dritten Preis wegen der guten städtebaulichen Einfügung sowie der hohen Funktions- und Aufenthaltsqualität. Die Wettbewerbsarbeiten wurden im Rahmen der Baumesse NordBau 2008 in Neumünster vom 11. bis 16. September ausgestellt. Darüber hinaus wird eine Dokumentation des Wettbewerbes erstellt.

## Wettbewerb: Holz-Campus Eifel

### 1. Preis

Pfletscher und Steffan,  
München

### 2. Preis

Lena Klein,  
Cavaire sur Mer (F)

### 3. Preis

Asböck Architekten,  
München

### Ankauf

Schlude Ströhle Architekten,  
Stuttgart

### Ankauf

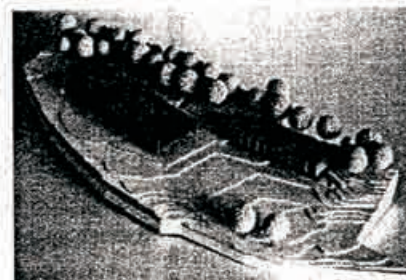
Arge Bürk Kaiser / Schaugg,  
Stuttgart

Anfang des Jahres 2008 hatte die Gemeinde Nettersheim einen europaweiten Wettbewerb ausgeschrieben, der aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie des Holzabsatzfonds gefördert wurde. Architekten waren aufgefordert, Ideen für den „Holz-Campus Eifel“ einzureichen. Bis zum 2. Mai waren 94 Bewerbungen eingegangen, 25 Teilnehmer wurden im Losverfahren ermittelt. Mitten in Nettersheim soll schon nächstes Jahr ein Gebäude-

ensemble entstehen, das alle Aktivitäten der Eifel rund um Holz als Baustoff und Energieträger räumlich bündelt. Der Holz-Campus soll als regionales Zentrum etabliert werden, das maßgeblich zur Stärkung der für die Region bedeutenden Forst- und Holzwirtschaft beiträgt. Alle Teilnehmer mussten den Campus in Holzbauweise entwerfen. Im Mittelpunkt sollte eine multifunktionale Halle für Ausstellungen, Messen und Kongresse sowie Büro- und Gewerbebauten stehen, deren

herausragende Architektur weit über die Region hinaus strahlen, aber auch fest im Ortsbild verankert sein soll. Am 29. August entschied die Jury und vergab Preise an die links aufgeführten Architekturbüros.

Modell 1. Preis





## Kongress: Energieeffizientes Bauen mit Holz

Der 1. Europäische Kongress für energieeffizientes Bauen mit Holz (EBH) in Köln zog bereits bei seiner Premiere am 11. und 12. Juni im Kongress-Zentrum Gürzenich rund 300 Besucher an. 40 Unternehmen der Baustoffindustrie informierten auf der begleitenden Fachausstellung über neueste Entwicklungen im energiesparenden Holzbau. Über diese große Resonanz freuten sich die Veranstalter, der Landesbeirat Holz NRW und das Forum-Holzbau. Der Holzabsatzfonds hat den EHB unterstützt. Dass sich mit Holz energiesparende Gebäude errichten lassen, war den Kennern bisher nicht neu. Doch aufgrund des Klimawandels und der steigenden Energiepreise interessieren sich nun auch viele Nichtkenner für den Holzbau. Der erste EBH-Kongress erfasste damit den aktuellen

Stand der Dinge und trifft den Nerv der Zeit. Zwei Tage drehte sich in Köln alles darum, wie energieeffizientes Bauen im Neubau sowie bei Aufstockungen und Sanierungen aussehen kann, um den Energiebedarf zu minimieren. Die Referate zeigten, dass dieser neben einer hochwärmedämmten und luftdichten Gebäudehülle auch wesentlich von der Haustechnik und den Energiesystemen abhängt. Wichtigstes Fazit der Veranstaltung war, dass energieeffizientes Bauen nur mit einem ganzheitlichen Planungsansatz gelingt, der diese drei Bereiche energetisch optimal aufeinander abstimmt. Dass der Holzbau allen anderen Bauweisen in diesem Punkt weit voraus ist, machten die vorgestellten Projekte deutlich. Der Termin für den nächsten Jahr steht bereits fest: 16./17. Juni 2009. (jac)



## Wettbewerb: Kaserne in Koblenz

Für die Neugestaltung des 25 ha großen Geländes der Fritsch-Kaserne in Koblenz hatte der Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes, der Stadt Koblenz und dem Holzabsatzfonds für Studierende der drei Fachhochschulen Mainz, Koblenz und Kaiserslautern den Holzbauwettbewerb 2008 ausgelobt. Das seit zehn Jahren nicht mehr genutzte Gelände schließt unmittelbar

an einen geplanten Park der Bundesgartenschau 2011 bei der Festung Ehrenbreitstein an. Bei den Entwürfen waren sehr unterschiedliche Ansätze zugrunde gelegt worden. Studenten der FH Koblenz zum Beispiel wollen ein bestehendes, U-förmiges Kasernengebäude zu einem Wohn- und Kulturzentrum mit Hotel, Kletterwand, Museumsmeile, Wohnungen, Mediapark oder Kunsthochschule umnutzen. Studenten aus Kaiserslautern überplanten städtebaulich das gesamte

Areal, für die Kasernengebäude wurde eine Wohnnutzung untersucht. An der FH Mainz wurden am Beispiel der Kaserne Wohntypologien mit sinnvollem Substanzerhalt entwickelt. Die 18 Studentenentwürfe, die in die engere Wahl kamen, zeigten ein sehr hohes und professionelles Niveau. Erste Preise erhielten: Désirée Schüller (Koblenz), Johanne Schmiedt (Mainz) und Dominik Schnabel (Kaiserslautern). (bre)



Preisträger  
Dominik Schnabel, Désirée Schüller



Modell 1. Preis.

## Neu bei [www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)

### E-Learning

Ab Anfang Oktober bietet der Informationsdienst Holz ein E-Learning-Programm zur DIN 1052:2004 an, das zusammen mit der FH Bielefeld, Campus Minden, entwickelt wurde. Sich über ein Passwort ins Internet einzuloggen, dort zusätzliche Übungsaufgaben zu lösen und sofort zu erfahren, ob die Antwort richtig ist, gehört für Studierende verschiedener Fakultäten bereits zum Uni-Alltag. Der Unterschied zur Universität: Das E-Learning-Programm des Informationsdienst Holz ist frei zugänglich, jeder kann es kostenlos und ohne Passwort nutzen. Es besteht aus einem Skriptteil und einem Übungsteil. Im Skriptteil

geht es allgemein um den Aufbau des Holzes, seine physikalischen und chemischen Eigenschaften, um Bemessungen und Nachweise sowie Verbindungsmittel. Im Übungsteil können Tragfähigkeitsnachweise geführt werden. Bei den Aufgaben, die es zu lösen gilt, können die Antworten zum Teil im Multiple-Choice-Verfahren gegeben werden, bei vielen werden aber auch Berechnungen verlangt. Unmittelbar nach der Eingabe der Antwort kommt die Rückmeldung, ob sie richtig oder falsch ist. Ist sie falsch, versucht man es noch mal. Niemand erfährt, wie viele Versuche ein Nutzer brauchte, um zum Ziel zu kommen. Noten gibt es nicht, nichts wird gespeichert – eine ideale Übungssituation.

Hier ist das Programm zu finden:  
[www.informationsdienst-holz.de/elearning](http://www.informationsdienst-holz.de/elearning)

### HOLZABSATZFONDS

Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft

Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn

Telefon 02 28 / 308 38-0, Telefax 02 28 / 308 38-30

Info@holzabsatzfonds.de

V.i.S.d.P. Ludger Dederich

[www.infoholz.de](http://www.infoholz.de), [www.holzabsatzfonds.de](http://www.holzabsatzfonds.de)

Weitere Informationen im Internet unter

[www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)

### Redaktionelle Beiträge

Wolfgang Swadlow (Bsp), Carsten Brendel (Bsp), Manfred Eiselein (Bsp), Stefan G. Grottel (Bsp), Karl Köhler (Bsp)

### Redaktionsrat

Wolfgang Swadlow, Carsten Brendel, Manfred Eiselein, Stefan Grottel, Karl Köhler, Jürgen Mohrmann, Seidel, Jacob, Frank, ...



EUROPÄISCHE UNION

Veröffentlichung des Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union

2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg Fax: (352) 29 29 42 670

E-Mail: ojs@publications.europa.eu Infos & Online-Formulare: <http://simap.europa.eu>

## WETTBEWERBSBEKANNTMACHUNG

### Dieser Wettbewerb fällt unter

Richtlinie 2004/18/EG

Richtlinie 2004/17/EG("Sektoren")

### ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER

#### I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)

<b>Offizielle Bezeichnung:</b>	Gemeinde Nettersheim	
<b>Postanschrift:</b>	Krausstraße 2	
<b>Ort:</b>	Nettersheim	Postleitzahl: 53947
<b>Land:</b>	Deutschland	
<b>Kontaktstelle(n):</b>		Telefon: 0049 (0)2486 203015
<b>Bearbeiter:</b>	Joachim Starke	
<b>E-Mail:</b>	bildungswerk-nettersheim@gmx.de	Fax: 0049 (0)2486 7878

**Internet-Adresse(n)** (falls zutreffend) [www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)

#### Weitere Auskünfte erteilen:

- die oben genannten Kontaktstellen  
 andere Stellen: bitte Anhang A.I ausfüllen

#### Weitere Auskünfte erteilen:

- die oben genannten Kontaktstellen  
 andere Stellen: bitte Anhang A.II ausfüllen

#### Projekte oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:

- die oben genannten Kontaktstellen  
 andere Stellen: bitte Anhang A.III ausfüllen

**I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND  
HAUPTTÄTIGKEIT(EN) (Wettbewerb fällt unter Richtlinie 2004/18/EG)**

- Ministerium oder sonstige zentral- oder bundesstaatliche Behörde einschließlich regionaler oder lokaler Unterabteilungen
- Agentur/Amt auf zentral- oder bundesstaatlicher Ebene
- Regional- oder Lokalbehörde
- Agentur/Amt auf regionaler oder lokaler Ebene
- Einrichtung des öffentlichen Rechts
- Europäische Institution/Agentur oder internationale Organisation
- Sonstiges

(bitte angeben)::

- Allgemeine öffentliche Verwaltung
- Verteidigung
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Umwelt
- Wirtschaft und Finanzen
- Gesundheit
- Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen
- Sozialwesen
- Freizeit, Kultur und Religion
- Bildung
- Sonstiges

(bitte angeben)::

## ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS

### II.1) BESCHREIBUNG

**II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber**  
Holz-Campus Nettersheim

#### II.1.2) Kurze Beschreibung

Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen hierfür Büro- und Gewerbegebäude sowie eine multifunktionale Ausstellungshalle in Holzbauweise. Im Rahmen eines Wettbewerbes sollen wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösungsvorschläge erarbeitet werden, um ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden.

#### II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)

	Hauptteil	Zusatzteil (falls zutreffend)
Hauptgegenstand	<input type="text" value="74222100"/>	

## ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

### III.1) KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER TEILNEHMER (falls zutreffend)

Zur Bewerbung aufgefordert werden Architekturbüros, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbauwerken verfügen und dies anhand von aussagekräftigen Projektreferenzen in Text und Plan nachweisen.

### III.2) TEILNAHME IST EINEM BESTIMMTEN BERUFSSTAND VORBEHALTEN (falls zutreffend)

- Ja  
 Nein

Wenn ja, welchem:  
Architekten

## ABSCHNITT IV: VERFAHREN

### IV.1) ART DES WETTBEWERBS

- Offenes Verfahren  
 Nichtoffenes Verfahren

Gewünschte Teilnehmerzahl: 25                      oder Mindestzahl                      / Höchstzahl

### IV.2) NAMEN DER BEREITS AUSGEWÄHLTEN TEILNEHMER (bei nichtoffenem Wettbewerb)

- |                               |     |
|-------------------------------|-----|
| 1. Banz + Riecks Architekten  | 6.  |
| 2. Christoph Bijok            | 7.  |
| 3. Cheret & Bozic Architekten | 8.  |
| 4. Peter Pütz                 | 9.  |
| 5. Joachim Seinecke           | 10. |

### IV.3) KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG DER PROJEKTE

- Erfüllung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Qualität der Baumassengliederung und Einbindung in die Umgebung
- Materialgerechte Verwendung des Baustoffes Holz
- Entwicklung einer nachhaltigen, energetisch vorbildlichen Bauweise
- Gestaltungsqualität in Hinblick auf beispielgebenden Charakter
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften
- Baulicher Aufwand für Baukonstruktion und betriebstechnische Einrichtungen
- Einhaltung des Investitionsrahmens
- Wirtschaftlichkeit des Gebäudebetriebs und -unterhalts
- Realisierbarkeit in Bauabschnitten

### IV.4) VERWALTUNGSINFORMATIONEN

#### IV.4.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber/beim Auftraggeber (falls zutreffend)

#### IV.4.2) Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen

Schlussstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen

Tag:                      (tt/mm/jjjj)                      Uhrzeit:

Die Unterlagen sind kostenpflichtig

- Ja                       Nein

Wenn ja, price (in Zahlen)::                      Währung:

Zahlungsbedingungen und -weise:

#### IV.4.3) Schlussstermin für den Eingang der Projekte bzw. Anträge auf Teilnahme

Tag:02/05/2008 (tt/mm/jjjj)                      Uhrzeit: 16:00

#### IV.4.4) Tag der Absendung der Aufforderungen zur Teilnahme an die ausgewählten Bewerber (falls zutreffend)

Voraussichtlich 08/05/2008

### IV.4.5) Sprache(n), in der (denen) Projekte oder Anträge auf Teilnahme verfasst werden können

ES  CS  DA  DE  ET  EL  EN  FR  IT  LV  LT  HU  MT  NL  PL  PT  SK  SL  FI  SV

andere Stellen:

## IV.5) PREISE UND PREISGERICHT

### IV.5.1) Es werden Preise vergeben

- Ja  
 Nein

**Wenn ja**, Zahl und Wert der zu vergebenden Preise *(falls zutreffend)*

1. Preis: 10.000,00 Euro

2. Preis: 8.000,00 Euro

3. Preis: 6.000,00 Euro

Anerkennungen: 6.000,00 Euro

### IV.5.2) Angaben zu den Zahlungen an alle Teilnehmer *(falls zutreffend)*

### IV.5.3) Folgeaufträge:

Jeder Dienstleistungsauftrag im Anschluss an den Wettbewerb wird an den bzw. an einen der Gewinner des Wettbewerbs vergeben

- Ja  
 Nein

### IV.5.4) Die Entscheidung des Preisgerichts ist für den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber bindend

- Ja  
 Nein

### IV.5.5) Namen der ausgewählten Preisrichter *(falls zutreffend)*

1. Ludger Dederich

2. Sabine Djahanschah

3. Prof. Hermann Kaufmann

4. Wilfried Pracht

5. Prof. Hartwig N. Schneider

6. Maria Luise Wiethoff-Schüsseler

7. Raoul Zamel

8.

9.

10.



## ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

### VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD

- Ja  
 Nein

Wenn ja, geben Sie an, um welche Vorhaben und/oder Programme es sich handelt

### VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN *(falls zutreffend)*

### VI.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG:

*Das Datum der Absendung wird automatisch aktualisiert, sobald die Bekanntmachung zur Veröffentlichung eingereicht wird*

**ANHANG A**

*SONSTIGE ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN*

**I) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN NÄHERE AUSKÜNFTE ERHÄLTlich SIND**

Offizielle Bezeichnung:	Fachagentur Holz	
Postanschrift:	Yorckstraße 17	
Ort:	Düsseldorf	Postleitzahl: 40476
Land:	Deutschland	
Kontaktstelle(n):		Telefon: 0049 (0)211 9665580
Bearbeiter:	Arnim Seidel	
E-Mail:	nettersheim@fachagenturholz.de	Fax: 0049 (0)211 9665282
Internet-Adresse (URL):	www.fachagenturholz.de	

**Beleg für die öffentliche Bekanntmachung Ihrer Ausschreibung  
(BELEGEXEMPLAR)**

Sehr geehrter Herr Seidel,

Wir danken für die Übermittlung Ihrer Bekanntmachung mit/ohne Vergabeunterlagen, die wir termingerecht

am **02.04.2008** im Internet unter [www.bi-online.de](http://www.bi-online.de)

mit der ID: **A395416049**

veröffentlichen.

In der Anlage erhalten Sie von der Veröffentlichung im Internet einen Beleg.

Wenn Sie sich in Zukunft auch für die eVergabe über bi interessieren sollten, klicken Sie doch einmal im Internet unter <http://www.bi-online.de>

Bei Fragen erreichen Sie uns unter der  
Rufnummer 0431/53592-48 oder per eMail unter [k.sorge@bi-online.de](mailto:k.sorge@bi-online.de).

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Sorge

bi Ausschreibungsdienste Leitung eVergabe und Marketing

---

<http://www.bi-online.de>

Ihr Partner von der Bekanntmachung bis zur eVergabe

---

**Anschrift: bi medien GmbH, Faluner Weg 33, 24109 Kiel,**

Telefon: (04 31) 53 592 48

Telefax: (04 31) 53 592 28

eMail: [K.Sorge@bi-online.de](mailto:K.Sorge@bi-online.de)

Realisierungswettbewerb Holz-Campus Eifel in Nettersheim.

Auslober: Gemeinde Nettersheim mit dem Holzkompetenzzentrum Nettersheim, Krausstr. 2, 53947 Nettersheim, vertreten durch Bürgermeister Wilfried Pracht.

Wettbewerbsbetreuung: Fachagentur Holz, Yorckstr. 17, 40476 Düsseldorf, Ansprechpartner: Arnim Seidel, Tel.: +49/0211/9665580, nettersheim@fachagenturholz.de; www.fachagenturholz.de.

Wettbewerbsaufgabe :

Kern des Holz-Campus Eifel ist die räumliche Bündelung verschiedener Aktivitäten rund um die Verwendung und Vermarktung von Holz als Werk- und Baustoff sowie Energieträger. Diese benötigen Nutzungsflächen für Dienstleister wie Planungsbüros, Energieberaterkontore oder auch für Geschäftsstellen verschiedener regionaler Initiativen mit Vortrags- und Seminarräumen. Errichtet werden sollen hierfür Büro- und Gewerbegebäude sowie eine Ausstellungshalle in Holzbauweise.

Im Mittelpunkt soll eine multifunktional nutzbare Halle für Ausstellungen, Märkte, Messen, Kongresse und Kulturveranstaltungen entstehen, die zusammen mit den anderen Gebäudemodulen ein deutliches bauliches Bekenntnis von ausstrahlender Wirkung für nachwachsende Rohstoffe, insbesondere den Werkstoff Holz darstellt. Deshalb besteht für die Wettbewerbsaufgabe die zwingende Vorgabe das Gebäudeensemble überwiegend und in beispielgebender Art in Holzbauweise zu errichten.

Wettbewerbsart/Teilnehmer: Begrenzt offener Realisierungswettbewerb nach RAW 2.004 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren.

Zulassungsbereich ist die EU sowie die Signatarstaaten des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.

Der Auslober strebt eine Teilnehmerzahl von 25 an. Fünf Teilnehmer sind bereits zur Teilnahme aufgefordert worden, 20 Teilnehmer werden durch ein Bewerbungsverfahren ermittelt.

Zur Bewerbung aufgefordert werden Architekturbüros, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbauwerken verfügen und dies mit Projektreferenzen in Text und Plan nachweisen.

Bei der Auswahl der Teilnehmer erfahren -Junge Büros- besondere Berücksichtigung. Bei gleicher Qualifikation von mehr als 20 Bewerbern behält sich der Auslober die Auswahl durch ein Losverfahren vor.

Preisgericht:

1. Dipl.-Ing. (FH) Ludger Dederich, Architekt, Holzabsatzfonds.
2. Dipl.-Ing. Sabine Djahanschah, Architektin, Dt. Bundesstiftung Umwelt.
3. Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann, Architekt.
4. Wilfried Pracht, Bürgermeister der Gemeinde Nettersheim.
5. Prof. Dipl.-Ing. Hartmut N. Schneider, Architekt.
6. Dipl.-Ing. Maria Luise Wiethoff-Schüsseler, Architektin.
7. Dipl.-Ing. Raoul Zamel, Architekt

Termine:

Ende Bewerbungsfrist: 2. Mai 2008.

Schriftliche Rückfragen bis 30. Mai 2008.

Pflichtkolloquium: 6. Juni 2008.

Abgabe: 31. Juli 2008 .

Preisgerichtssitzung: 29. Aug. 2008.

### Sanierung und Erweiterungsneubau des Marie-Curie-Gymnasiums in Dresden

**Auslober**  
Landeshauptstadt Dresden,  
Geschäftsbereich Finanzen und Liegenschaften,  
Hochbauamt

**Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung**  
schubert + horst architekten  
bürogemeinschaft  
Matthias Horst  
Dipl. Ing. Freier Architekt DWB  
Antonstraße 16, 01097 Dresden  
Tel. 03 51/4 56 96 16,  
www.schubert-horst.de

#### Wettbewerbsaufgabe

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt, das bestehende Marie-Curie-Gymnasium zu einem vierzügigen Gymnasium umzubauen bzw. zu erweitern sowie den Neubau einer Dreifeldsporthalle und die dazugehörigen Freisportanlagen und Pausenflächen in Dresden, Pirnaische Vorstadt an der Zirkusstraße 7 zu errichten. Gemäß Schulnetzplan vom 07.12.2006 wurde festgelegt, dass die Außenstelle des Gymnasiums (am Terrassenufer 15) aufgehoben und statt dessen das Stammhaus umgebaut und erweitert werden soll. Die vorhandene Sporthalle soll abgebrochen und durch den Neubau einer Dreifeldsporthalle ersetzt werden.

Sanierung und Erweiterungsneubau des Marie-Curie-Gymnasiums in Dresden, Gesamtnutzfläche ca. 6500 m<sup>2</sup>, Baukosten ca. 17 Mio. Euro brutto

#### Wettbewerbsart

VOF-Verfahren mit begrenztem offenem, einstufigem, anonymen Realisierungswettbewerb in der 2. Phase

#### Zulassungsbereich

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

#### Bewerbung/Teilnehmer

Es wird empfohlen, den vorgegebenen Bewerbungsbogen (erhältlich unter [www.schubert-horst.de](http://www.schubert-horst.de)) zu verwenden. Es sind Angaben zu machen über rechtliche/wirtschaftliche Verknüpfungen zu anderen Büros oder Unternehmen, Angaben zur beabsichtigten Zusammenarbeit mit anderen Büros/Unternehmen bzw. zum beabsichtigten Anteil der Unterauftragsvergabe (VOF §7). Außerdem ist die fachliche Eignung (z.B. Kammereintragung) gemäß VOF §13, (2)a nachzuweisen. Bei Arbeitsgemeinschaften ist eine Erklärung abzugeben, dass die Mitglieder der ARGE gesamtschuldnerisch haftend auch über die Auflösung der ARGE hinaus aufreten.

Bewerber, die nach den Architektengesetzen der Länder berechtigt sind, die Berufsbezeichnung Architekt zu tragen, oder nach den EG-Richtlinien, insbesondere der Richtlinie für die gegenseitige Anerkennung der Diplome auf dem Gebiet der Architektur berechtigt sind, in der Bundesrepublik Deutschland als Architekt tätig zu werden. Gemäß § 23(3) VOF: Juristische Personen, wenn sie für die Durchführung der Aufgabe einen verantwortlichen Berufsangehörigen gemäß Absatz 1 benennen (Name und berufliche Qualifikation). Geplante Zahl der Wirtschaftsteilnehmer: 25; Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern: Die eingegangenen Bewerbungen werden auf die Einhaltung von formalen Kriterien geprüft. Alle formal korrekten Bewerbungen nehmen an Losverfahren teil. In der zweiten Phase des Verfahrens wird ein begrenzt offener, einstufiger, anonym Realisierungswettbewerb nach GRW 95 mit 6 geladenen und 19 ausgelosten Teilnehmern durchgeführt. Bereits geladen:

- Zander Architekten, Dresden;
- Pfau Architekten, Dresden;
- Code Unique, Dresden;
- Schnell+Horn+Partner, Dresden;
- Knoche Architekten, Leipzig;
- Plan-Partner Architekturbüro, Dresden

#### Termine

Ende der Bewerbungsfrist	03.04.2008
Versand der Auslobungsunterlagen	22.04.2008
Rückfragen an Ausloberin bis	30.04.2008
Kolloquium	05.05.2008
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	11.06.2008
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	02./03.07.2008

#### Preise

Gesamtpreisumme inkl. MwSt. € 107.000,-

### Neubau einer Realschule in Kaufering, Landkreis Landsberg am Lech

**Auslober**  
Landkreis Landsberg am Lech,  
z. Hd. von Bernhard Angerer,  
Postfach 10 14 53, 86884 Landsberg am Lech,  
Tel. 0 81 91/12 94 70, Fax 0 81 91/1 29 54 70,  
E-Mail: [bernhard.angerer@lra-ll.bayern.de](mailto:bernhard.angerer@lra-ll.bayern.de),  
[www.lra-ll.de](http://www.lra-ll.de)

**Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung**  
Eberhard v. Angerer,  
Dipl. Ing., Architekt, Regierungsbaumeister,  
z. Hd. von Herrn von Angerer/Herrn Fischer,  
Lohensteinstr. 22, 81241 München,  
Tel. 0 89/56 16 02, Fax 0 89/56 16 58,  
E-Mail: [mail@vonangerer.de](mailto:mail@vonangerer.de), [www.vonangerer.de](http://www.vonangerer.de)

#### Wettbewerbsaufgabe

Der Landkreis Landsberg am Lech beabsichtigt, auf den Lechtterrassen am südöstlichen Ortsrand von Kaufering, südlich der Bayernstraße eine dreizügige Realschule (18 Klassen und Fachräume) mit ca. 4 600 m<sup>2</sup> BGF neu zu errichten. Eine Sporthalle ist nicht zu planen, da vorhandene Sportanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft mit genutzt werden können.

#### Wettbewerbsart

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

#### Zulassungsbereich

Europäischer Wirtschaftsraum

#### Bewerbungsunterlagen

Bewerbungen sind nur mit dem Bewerbungsformular möglich, das unter [www.vonangerer.de](http://www.vonangerer.de) heruntergeladen werden kann. Bereits ausgewählte Teilnehmer:

- Bombé-Dellinger, Greifenberg
- Diezinger und Kramer, Eichstätt
- Fritsch und Tschaidse, München
- Goldstein, München
- Gradl, Schondorf
- Holzpietl, Unterdielen
- Holzfurtner und Bahner, München
- Klein und Sänger, München
- Stadtmüller-Burkhardt, Kaufbeuren
- Sunder-Plassmann, Greifenberg

#### Teilnehmer

- Natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt befugt sind. Ist die Berufsbezeichnung im jeweiligen Heimatstaat gesetzlich nicht geregelt, so erfüllt die fachliche Anforderung als Architekt, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder einen solchen sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung durch die Richtlinie 85/384/EWG (Architektenrichtlinie) gewährleistet ist.

- Juristische Personen, sofern deren satzungsmäßiger Geschäftszweck auf Planungsleistungen ausgerichtet ist, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen. Der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person und der/die verantwortliche(n) Verfasser müssen die an die natürliche Person gestellten Anforderungen erfüllen.

- Arbeitsgemeinschaften, bei denen jedes Mitglied die Anforderung erfüllt, die an natürliche oder juristische Personen gestellt werden. Arbeitsgemeinschaften haben in der Verfassereklärung einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Auslobung (10.3.2008) erfüllt sein. Die Teilnehmer haben ihre Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen. Insbesondere sind Ausschlussgründe nach GRW 3.2.3 zu prüfen.

#### Termine

Ende der Bewerbungsfrist (18.00 Uhr)	10.04.2008
Aufforderung zur Teilnahme	16.04.2008

#### Preisrichter

Gundel Krug, München · Rolf Reichert, München  
Oliver Vottl, München

#### Preise

1. Preis	€ 15.000,-
2. Preis	€ 10.000,-
3. Preis	€ 6.500,-
4. Preis	€ 4.500,-
3 Ankäufe à € 3.000,- insgesamt	€ 9.000,-
Gesamtpreisumme netto	€ 45.000,-

Vollständiger Text (u.a. zur Bewerbung) siehe [www.wettbewerbe-aktuell.de](http://www.wettbewerbe-aktuell.de)

### Holz-Campus Eifel in Nettersheim

**Auslober**  
Gemeinde Nettersheim  
mit dem Holzkompetenzzentrum Nettersheim,  
Krausstraße 2, 53947 Nettersheim,  
vertreten durch Bürgermeister Wilfried Pracht

#### Wettbewerbsbetreuung

Fachagentur Holz,  
Yorkstraße 17, 40476 Düsseldorf,  
Ansprechpartner: Anrim Seidel,  
Tel. 02 11/9 66 55 80,  
E-Mail: [nettersheim@fachagenturholz.de](mailto:nettersheim@fachagenturholz.de),  
[www.fachagenturholz.de](http://www.fachagenturholz.de)

#### Wettbewerbsaufgabe

Kern des Holz-Campus Eifel ist die räumliche Bündelung verschiedener Aktivitäten rund um die Verwendung und Vermarktung von Holz als Werk- und Baustoff sowie Energieträger. Diese benötigen Nutzungsflächen für Dienstleister wie Planungsbüros, Energieberaterkontore oder auch für Geschäftsstellen verschiedener regionaler Initiativen mit Vortrags- und Seminarräumen. Errichtet werden sollen hierfür Büro- und Gewerbegebäude sowie eine Ausstellungshalle in Holzbauweise.

Im Mittelpunkt soll eine multifunktional nutzbare Halle für Ausstellungen, Märkte, Messen, Kongresse und Kulturveranstaltungen entstehen, die zusammen mit den anderen Gebäudemodulen ein deutliches bauliches Bekenntnis von ausstrahlender Wirkung für nachwachsende Rohstoffe, insbesondere den Werkstoff Holz darstellt. Deshalb besteht für die Wettbewerbsaufgabe die zwingende Vorgabe, das Gebäudeensemble überwiegend und in beispielgebender Art in Holzbauweise zu errichten.

#### Wettbewerbsart

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb nach RAW 2004 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren. Der Auslober strebt eine Teilnehmerzahl von 25 an. Fünf Teilnehmer sind bereits zur Teilnahme aufgefordert worden, 20 Teilnehmer werden in einem Teilnahmewettbewerb durch ein Bewerbungsverfahren ermittelt.

#### Zulassungsbereich

Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sowie Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA).

Die Wettbewerbsprache ist deutsch.

#### Teilnehmer

Zur Bewerbung aufgefordert werden Architekturbüros, die über Erfahrung bei Planung und Bau von Holzbawerken verfügen und dies mit drei Projektreferenzen in Text und Plan nachweisen.

Bei der Auswahl der Teilnehmer erfahren „junge Büros“ besondere Berücksichtigung. Bei gleicher Qualifikation von mehr als 20 Bewerbern behält sich der Auslober die Auswahl durch ein Losverfahren vor.

#### Termine

Ende der Bewerbungsfrist	02.05.2008
Schriftliche Rückfragen bis	30.05.2008
Pflichtkolloquium	06.06.2008
Abgabe der Unterlagen	31.07.2008
Preisgerichtssitzung	29.08.2008

#### Preisrichter

Ludger Dederich, Holzabsatzfonds  
Sabine Djahanschah, Dt. Bundesstiftung Umwelt  
Prof. Hermann Kaufmann, Architekt  
Wilfried Pracht, Bürgermeister, Gemeinde Nettersheim  
Prof. Hartmut N. Schneider, Architekt  
Maria Luise Wiethoff-Schüsseler, Architektin  
Raoul Zamel, Architekt

#### Preise

Gesamtpreisumme € 30.000,-

#### Unterlagen

Weitere Informationen unter [www.fachagenturholz.de](http://www.fachagenturholz.de)  
Es sind ausschließlich die dort abrufbaren Unterlagen verwenden.



## **Architektenwettbewerb Holz-Campus Eifel ist entschieden**

**Während einer ganztägigen Preisgerichtssitzung am 29. August entschied eine siebenköpfige Jury den ungewöhnlichen Architektenwettbewerb um den Holz-Campus Eifel. Sie vergab den 1. Preis einstimmig an das Architekturbüro Pfletscher und Steffan aus München.**

Die Gemeinde Nettersheim hatte einen europaweiten Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, bei dem Architekten aufgefordert waren, den Holz-Campus Eifel zu entwerfen. Die Aufgabe: Mitten in Nettersheim soll ein Gebäudeensemble entstehen, das alle Aktivitäten der Eifel rund um Holz als Baustoff und Energieträger räumlich bündelt. Im Mittelpunkt des Projekts stehen eine multifunktionale Halle für Ausstellungen und Messen sowie zusätzliche Büro- und Gewerbebauten. Der Holz-Campus Eifel soll sich als regionales Zentrum etablieren, das maßgeblich zur Stärkung der für die Region bedeutenden Forst- und Holzwirtschaft beiträgt.

Um ein deutliches Signal für den Werkstoff Holz zu setzen, bestand für alle Teilnehmer die zwingende Vorgabe, die Gebäude in Holzbauweise zu entwickeln. Die Architektur des Holz-Campus Eifel soll sich durch den beispielgebenden Umgang mit dem Baustoff Holz sowie seine sensible Einfügung in die besondere Topografie und Kleinmaßstäblichkeit des Ortes auszeichnen.

Die ungewöhnliche Festlegung der Auslobung auf den Baustoff sowie die Forderung nach einem zukunftsweisenden Energie- und Versorgungskonzept veranlassten die Deutsche Bundesstiftung Umwelt sowie den Holzabsatzfonds zu einer finanziellen Förderung des Wettbewerbsverfahrens.

Die Fachjury, der Prof. Hartwig N. Schneider (Vorsitz) und Prof. Hermann Kaufmann angehörten, hatte 23 eingereichte Arbeiten zu beurteilen. Der 2. Preis ging an die Architektin Lena Klein aus Cavalaire sur Mer (F) und der 3. Preis an das Büro Asböck Architekten aus München. Zwei weitere Arbeiten wurden mit einem Ankauf ausgezeichnet: Schlude Ströhle Architekten sowie die Arge Bürk Kaiser / Schaugg, beides Büros aus Stuttgart.

Das Preisgericht empfahl dem Auslober des Wettbewerbs – also der Gemeinde Nettersheim – einstimmig, den Verfasser des ersten Preises mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.

### **Bilder:**

Luftbild mit Wettbewerbsgelände

Lageplan Wettbewerbsgelände

(1014) 1. Preis, Architekten Pfletscher und Steffan, München

(1018) 2. Preis, Lena Klein Architektur, Cavalaire sur Mer (F)

(1001) 3. Preis, Asböck Architekten, München

(1006) Ankauf, Arge Bürk Kaiser / Schaugg, Stuttgart

(1023) Ankauf, Schlude Ströhle Architekten, Stuttgart

REDAKTION	NAME	ORT
AIT	Petra Stephan	Leinfelden-Echterdingen
Allgemeine Bauzeitung	Rainer Oschütz	Hannover
ARCH+	Sabine Kraft	Aachen
Bauen mit Holz	Markus Langenbach	Köln
Bauhandwerk	Thomas Wieckhorst	Gütersloh
Bauidee	Angelika Polle	Köln
Baukultur	Udo Sonnenberg	Berlin
Baumeister	Peter Gahr	München
Bautechnik	Dr. Doris Greiner-Mai	Berlin
Bauwelt	Kaye Geipel	Berlin
Bauwirtschaftliche Informationen	Britta Brinkmeier	Kiel
Bauzentrum	Günther Müller	Riedstadt
bba Bau Beratung Architektur	Eva Berggötz	Leinfelden-Echterdingen
bi BauMagazin	Britta Brinkmeier	Kiel
BM Bau- und Möbelschreiner	Manfred Maier	Leinfelden-Echterdingen
Bundesbaublatt	Ulrike Silberberg	Gütersloh
DETAIL	Christian Schittich	München
Deutsche Bauzeitschrift	Sonja Schulenburg	Gütersloh
Deutsche Bauzeitung	Christine Fritzenwallner	Leinfelden-Echterdingen
Deutsches Architektenblatt	Marion Goldmann	Berlin
Deutsches Baublatt	Sonja Foerstl	Garching
Heinze BauMedien GmbH	Ulrich Schmidt-Kuhl	Celle
Holzbau – Die neue Quadriga	Margret Hanakam	Wolnzach
Holz-Zentralblatt	Karsten Koch	Leinfelden-Echterdingen
Industriebau	Ulrich Frieß	München
Intelligente Architektur	Friedrich Dassler	Leinfelden-Echterdingen
Mikado	Claudia Vielweib	Kissing
Umriss	Michael Wiederspahn	Wiesbaden
VDI-Nachrichten	Rolf Otto Karis	Düsseldorf
wettbewerbe aktuell	Thomas Hoffmann-Kuhnt	Freiburg

#### ONLINE-REDAKTIONEN

arcguide.de	Jennifer Bühling
architekten24.de	Gertraut Wittmann
archmatic.com	Alfons Oebbeke
bauchiv.de	Helmut Kroner
baudienst.de	Hans Dashöfer
bauingenieur24.de	Christian Wieg
baunetz.de	Benedikt Hotze
competitionline.de	Angelika Fittkau
db.bauzeitung.de	Achim Geissinger
forum-holz.info	Wolfgang Ruske
forum-holzbau.de	Claudia Wyssbrod
germanarchitects.com	Peter Petz
holz.de	Thorsten Eilers
mikado-online.de	Claudia Vielweib



**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen



EUROPÄISCHE UNION

Veröffentlichung des Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union

2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg Fax (352) 29 29-42670

E-Mail: ojs@publications.europa.eu Infos & Online-Formulare: <http://simap.europa.eu>

**BEKANNTMACHUNG ÜBER DIE ERGEBNISSE EINES WETTBEWERBS**

**Dieser Wettbewerb fällt unter**

Richtlinie 2004/18/EG

Richtlinie 2004/17/EG(„Sektoren“)

**ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER**

**I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)**

**Offizielle Bezeichnung:** Gemeinde Nettersheim  
**Postanschrift:** Krausstraße 2  
**Ort:** Nettersheim **Postleitzahl:** 53947  
**Land:** Deutschland  
**Kontaktstelle(n):** **Telefon:** 0049 (0)2486 203015  
**Zu Händen:** Joachim Starke  
**E-Mail:** bildungswerk-nettersheim@gmx.de **Fax:** 0049 (0)2486 7878

**Internet-Adresse(n)** (falls zutreffend): [www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)

**I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN)** (Wettbewerb fällt unter Richtlinie 2004/18/EG)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="radio"/> Ministerium oder sonstige zentral- oder bundesstaatliche Behörde einschließlich regionaler oder lokaler Unterabteilungen | <input checked="" type="checkbox"/> Allgemeine öffentliche Verwaltung |
| <input type="radio"/> Agentur/Behörde auf zentraler oder bundesstaatlicher Ebene   | <input type="checkbox"/> Verteidigung                                 |
| <input checked="" type="radio"/> Regional- oder Lokalbehörde   | <input type="checkbox"/> Öffentliche Sicherheit und Ordnung           |
| <input type="radio"/> Regionale oder lokale Agentur/Behörde  | <input type="checkbox"/> Umwelt                                       |
| <input type="radio"/> Einrichtung des öffentlichen Rechts  | <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Finanzen                      |
| <input type="radio"/> Europäische Institution/Agentur oder internationale Organisation   | <input type="checkbox"/> Gesundheit                                   |
| <input type="radio"/> Sonstiges  | <input type="checkbox"/> Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen    |

(bitte angeben)::

(bitte angeben)::

**I.3) HAUPTTÄTIGKEIT(EN) DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS** (Wettbewerb fällt unter Richtlinie 2004/17/EG - „Sektoren“)

**Holz-Campus Nettersheim**Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen

- Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Gas und Wärme
- Strom
- Aufsuchung und Gewinnung von Gas und Erdöl
- Aufsuchung und Gewinnung von Kohle und anderen festen Brennstoffen

- Wasser
- Postdienste
- Eisenbahndienste
- Städtische Eisenbahn-, Straßenbahn-, Oberleitungsbus- oder Busdienste
- Hafeneinrichtungen
- Flughafenanlagen

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS**

**II.1) BESCHREIBUNG**

**II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber**

Holz-Campus Nettersheim Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen hierfür Büro- und Gewerbegebäude sowie eine multifunktionale Ausstellungshalle in Holzbauweise. Im Rahmen eines Wettbewerbes sollen wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösungsvorschläge erarbeitet werden, um ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden.

**II.1.2) Kurze Beschreibung**

Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen hierfür Büro- und Gewerbegebäude sowie eine multifunktionale Ausstellungshalle in Holzbauweise. Im Rahmen eines Wettbewerbes sollen wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösungsvorschläge erarbeitet werden, um ein geeignetes Architekturbüro für die Durchführung der Bauaufgabe zu finden.

**II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)**

	Hauptteil	Zusatzteil (falls zutreffend):
Hauptgegenstand	<input type="text" value="71221000"/>	

**ABSCHNITT IV: VERFAHREN**

**IV.1) VERWALTUNGSINFORMATIONEN**

**IV.1.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber (falls zutreffend):**

**IV.1.2) Frühere Bekanntmachung bezüglich desselben Wettbewerbs**

- Ja
- Nein

**Wenn ja,**

Bekanntmachungsnummer im ABl.: **IS** - vom **(TT/MM/JJJJ)**

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS (1)**

NR.: 1 BEZEICHNUNG: 1. Preis

**V.1) VERGABE UND PREISE** (falls zutreffend):

V.1.1) Zahl der Teilnehmer: 1

V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer: 0

**V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs**

Offizielle Bezeichnung:	Pfletscher und Steffan Architekten + Ingenieure	
Postanschrift:	Neureutherstraße 14	
Ort:	München	Postleitzahl: 80799
Land:	Deutschland	
E-Mail:	info@psa-architekten.de	Telefon: 0049 (0)89 27817530
Fax:	0049 (0)89 2725703	
Internet-Adresse (URL):		

**V.2) WERT DER PREISE** (falls zutreffend):

Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): 8403.36

Währung: EUR

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS (2)**

**NR.: 2 BEZEICHNUNG:** 2. Preis

**V.1) VERGABE UND PREISE** (falls zutreffend):

**V.1.1) Zahl der Teilnehmer:** 1

**V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer:** 1

**V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs**

Offizielle Bezeichnung: Dipl.-Ing. Architecte Lena Klein  
Postanschrift: Avenue Frederic Mistral, La Palmeraie A1 No21  
Ort: Cavalaire sur Mer Postleitzahl: 83240  
Land: Frankreich  
E-Mail: architecte@lena-klein.eu Telefon: 0033 (0)494649445  
Fax:  
Internet-Adresse (URL): [www.lena-klein.eu](http://www.lena-klein.eu)

**V.2) WERT DER PREISE** (falls zutreffend):

Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): 6722.69

Währung: EUR

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS (3)**

NR.: 3 BEZEICHNUNG: 3. Preis

**V.1) VERGABE UND PREISE** (falls zutreffend):

V.1.1) Zahl der Teilnehmer: 1

V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer: 1

**V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs**

Offizielle Bezeichnung:	Asböck Architekten	
Postanschrift:	Herzogstraße 52	
Ort:	München	Postleitzahl: 80803
Land:	Deutschland	
E-Mail:	ba@asboeck-architekten.de	Telefon: 0049 (0)89 30756656
Fax:		
Internet-Adresse (URL):	www.asboeck-architekten.de	

**V.2) WERT DER PREISE** (falls zutreffend):

Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): 2521.01

Währung: EUR

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS (4)**

NR.: 4 **BEZEICHNUNG:** Ankauf

**V.1) VERGABE UND PREISE** (falls zutreffend):

**V.1.1) Zahl der Teilnehmer:** 1

**V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer:** 1

**V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs**

Offizielle Bezeichnung:	Schlude Ströhle Architekten	
Postanschrift:	Gutenbergstr. 41	
Ort:	Stuttgart	Postleitzahl: 70176
Land:	Deutschland	
E-Mail:	mail@schlude-stroehle.de	Telefon: 0049 (0)711 6201650
Fax:		
Internet-Adresse (URL):	www.schlude-stroehle.de	

**V.2) WERT DER PREISE** (falls zutreffend):

Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): 2521.01

Währung: EUR

**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS (5)**

**NR.: 5 BEZEICHNUNG:** Ankauf

**V.1) VERGABE UND PREISE** (falls zutreffend):

**V.1.1) Zahl der Teilnehmer:** 1

**V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer:** 1

**V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs**

Offizielle Bezeichnung: ARGE Bürk Kaiser / Schaugg

Postanschrift: Lindenspürstraße 22

Ort: Stuttgart

Postleitzahl: 70176

Land: Deutschland

E-Mail: d.kaiser@kaiser-architekten.de

Telefon: 0049 (0)711 6201862

Fax:

Internet-Adresse (URL):

**V.2) WERT DER PREISE** (falls zutreffend):

Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): 2521.01

Währung: EUR



**Holz-Campus Nettersheim** Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen  
**ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN**

**VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD**

- Ja  
 Nein

Wenn ja, geben Sie an, um welche Vorhaben und/oder Programme es sich handelt

**VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN** (falls zutreffend):

**VI.3) RECHTSBEHELFSVERFAHREN/NACHPRÜFUNGSVERFAHREN** (nur bei Wettbewerben im Rahmen der Sektoren)

**VI.3.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren**

Offizielle Bezeichnung:

Postanschrift:

Ort:

Postleitzahl:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Fax:

Internet-Adresse (URL):

**Zuständige Stelle für Schlichtungsverfahren** (falls zutreffend):

Offizielle Bezeichnung:

Postanschrift:

Ort:

Postleitzahl:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Fax:

Internet-Adresse (URL):

**VI.3.2) Einlegung von Rechtsbehelfen** (bitte Abschnitt VI.3.2 ODER ggf. Abschnitt VI.3.3 ausfüllen)

Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:

**VI.3.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind**

Offizielle Bezeichnung:

**Holz-Campus Nettersheim**Die Gemeinde Nettersheim beabsichtigt, in ihrem Gemeindegebiet den „Holz-Campus Eifel“ zu realisieren. Errichtet werden sollen

Postanschrift:

Ort:

Postleitzahl:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Fax:

Internet-Adresse (URL):

**VI.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG:**

24/09/2008 (TT/MM/JJJJ)

Auszug aus  
der Monatszeitschrift

**wettbewerbe aktuell**

Verlagsgesellschaft mbH  
Maximilianstraße 5  
79100 Freiburg  
Telefon 0761/774 55-0  
Telefax 0761/774 55-11  
[www.wettbewerbe-aktuell.de](http://www.wettbewerbe-aktuell.de)  
[verlag@wettbewerbe-aktuell.de](mailto:verlag@wettbewerbe-aktuell.de)

# wettbewerbe aktuell

Sonderdruck

## Holz-Campus Eifel in Nettersheim

Wood Campus Eifel in Nettersheim

### Auslober/Announcer

Gemeinde Nettersheim  
mit dem Holzkompetenzzentrum Nettersheim

### Koordination/Coordination

Fachagentur Holz, Düsseldorf

### Wettbewerbsart/Type of Competition

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

### Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

### Beteiligung/Participation

23 Arbeiten

### Termine/Schedule

Bewerbungsschluß	02. 05. 2008
Abgabetermin	05. 08. 2008
Preisgerichtssitzung	29. 08. 2008

### Preisrichter/Jury

Prof. Hartwig N. Schneider (Vors.)  
Ludger Dederich, Holzabsatzfonds  
Sabine Djahanschah, Dt. Bundesstift. Umwelt  
Prof. Hermann Kaufmann  
Wilfried Pracht, Bürgermeister, Nettersheim  
Maria Luise Wiethoff-Schüsseler  
Raoul Zamel

### 1. Preis/1st Prize (€ 10.000,-)

PSA Pfletscher und Steffan, München  
Alexander Pfletscher · Prof. Claus Steffan  
Mitarbeit: Frank Wehner  
Tragwerk: Dr. Bernhard Behringer  
Energiekonzept: PSA

### 2. Preis/2nd Prize (€ 8.000,-)

Lena Klein Architecte, F-Cavalaire sur Mer  
Lena Klein  
Mitarbeit: Benedikt Krienen

### 3. Preis/3rd Prize (€ 6.000,-)

Asböck Architekten, München/Arnstorf  
Bernhard Asböck  
Mitarbeit: J. Daubenmerkl · Annette Dietrich  
Karin Höslér  
Energie: IB Ellinger, Rossbach  
Heribert Ellinger

### Ankauf/Mention (€ 3.000,-)

Arbeitsgemeinschaft  
Bürk Kaiser / Schaugg, Stuttgart  
Energiekonzept: Pfeil + Koch, Stuttgart  
Tragwerk: Helber + Ruff, Ludwigsburg  
Visualisierung: Gerlind Balogy

### Ankauf/Mention (€ 3.000,-)

Schlude Ströhle Architekten, Stuttgart  
Mitarbeit: Simon Schmitt  
Energiekonzept: Dr. Michael Bauer

### Modellfotos

Fachagentur Holz, Düsseldorf

### Wettbewerbsaufgabe

Die Gemeinde Nettersheim ist Initiator des „Netzwerk Wald und Holz in der Eifel“, in dem sich 10 Landkreise zusammengeschlossen haben, um die regionale Forst- und Holzwirtschaft als wichtigen Wirtschaftszweig zu stärken. Es soll ein „Holz-Campus“ mit Büro- und Gewerbegebäuden sowie eine multifunktionale Ausstellungshalle in Holzbauweise entstehen, der darüber hinaus später einen Handwerkerpark und einen Fachhandel für nachwachsende Rohstoffe aufnimmt. Den Mittelpunkt bildet die multifunktionale Halle mit einer Größe von ca. 1.220 m<sup>2</sup> für ca. 1.000 Personen.

### Competition assignment

The commune of Nettersheim initiated the „Network Forestry and Wood in the Eifel“ to boost the local industry. A „wood campus“ with office- and industrial buildings shall be designed with possibilities for a future craftscentre and specialised trade for renewable resources. The focus will be a wooden multifunctional hall on 1.220 sqm for 1.000 persons.

### Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury  
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts den Verfasser des ersten Preises mit den weiteren Leistungen zu beauftragen.



Wettbewerbsgebiet



1. Preis/1st Prize: PSA Pfletscher und Steffan, München



2. Preis/2nd Prize: Lena Klein Architecte, F-Cavalaire sur Mer



3. Preis/3rd Prize: Asböck Architekten, München/Arnstorf



Ankauf/Mention: Arbeitsgemeinschaft Bürk Kaiser / Schaugg, Stuttgart

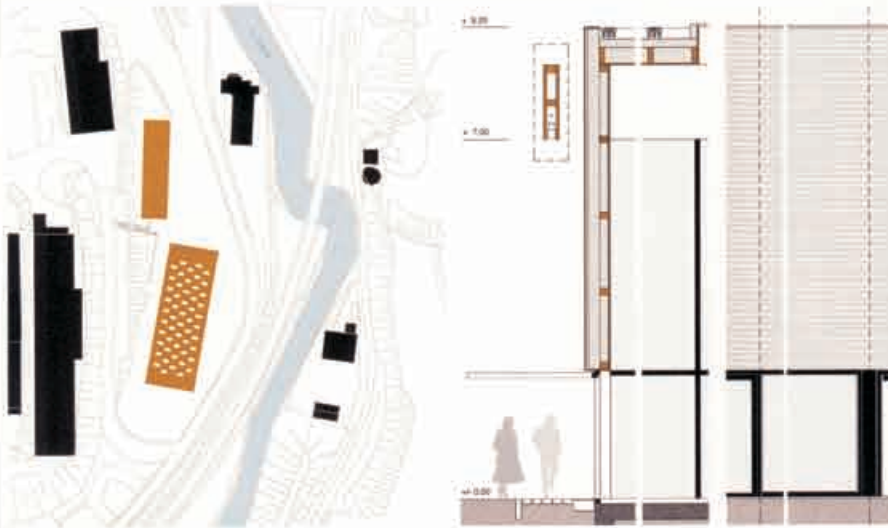


Ankauf/Mention: Schlude Ströhle Architekten, Stuttgart

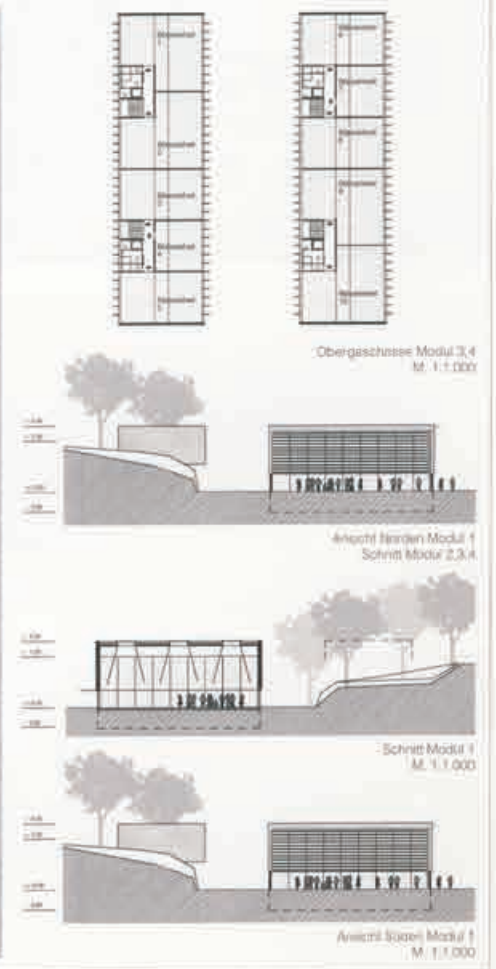
1. Preis / 1st Prize PSA Pfletscher und Stefan, München



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung  
 Zwei „angeschwemmte“ Körper (laut Beschreibung der Verfasser) besetzen den Talgrund und formen durch ihre Stellung einen großen Vorplatz. Die lange schmale Halle lässt den westlichen Hang unberührt, der Büroaukörper hingegen ist an diesem „angelandet“, schwebend auf einem zurückgesetzten Sockel sitzt er westseitig auf der gewachsenen Geländestufe. Diese additive Konzeption erzeugt große freie Flächen nordseitig und auch auf der östlichen Hallenlängsseite ohne klare Fassung. Ungeklärt bleibt die Qualität dieser Räume, die in der Perspektive angebotene Lösung in Form eines durchgehenden Plattenbelags trifft nicht die Stimmung des Ortes. Grundsätzlich ist es eine Herausforderung, diese großen Platzflächen so zu gestalten, wie der Ort und die Aufgabe es verlangt. Die Halle als freier stützenloser Raum überzeugt. Die Konstruktion ist einfach, jedoch sehr bescheiden für den geforderten Anspruch. Ebenso werden die notwendigen Aussteifungen den freien Charakter der Fassaden teilweise einschränken. Kritisch zu bewerten ist das Ausmaß der Hallenoberlichter in Bezug zur möglichen Überhitzung. Die Integration des Lagers in den Hang befreit die Halle vor unächönen An- und Einbauten und wird als funktional möglich betrachtet. Das dreigeschossige Bürogebäude beinhaltet im Sockel die Eingänge, die Heizzentrale, den Kiosk sowie Nebenräume. Die Büros sind funktional einwandfrei und flexibel nutzbar. Die klare Gestaltung des Baukörpers erscheint dem Ort angemessen, ist aber in Teilbereichen gängig und wenig aufregend. Keine Aussagen werden über den engen Perimeter hinaus gemacht. Die Aussagen zur Energie sind als derzeit gängige Formulierung anzusehen und im Falle einer Weiterbearbeitung zu vertiefen, jedenfalls lassen die Kompaktheit der Baukörper und die Ausformung der Gebäudehülle eine gute energetische Performance erwarten.



Ansicht Osten  
 M. 1:1.000



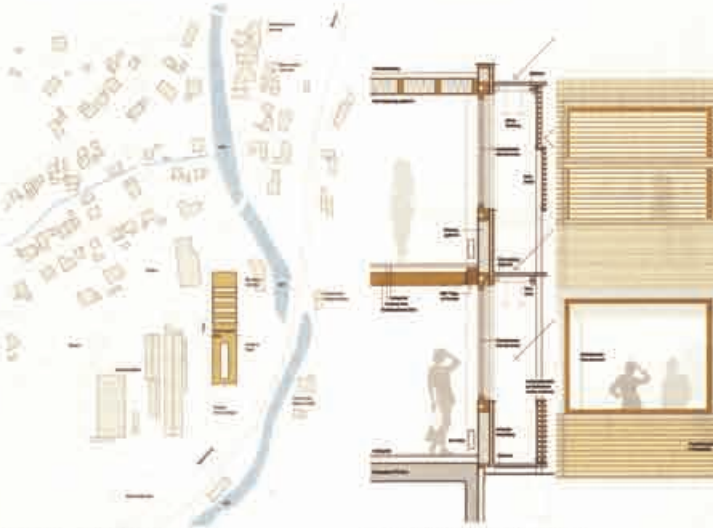
Obergeschosse Modul 3,4  
 M. 1:1.000

Ansicht Norden Modul 1  
 Schnitt Modul 2,3,4  
 M. 1:1.000

Schnitt Modul 1  
 M. 1:1.000

Ansicht Süden Modul 1  
 M. 1:1.000

2. Preis/2nd Prize Lena Klein Architecte, F-Cavalaire sur Mer



Übersichtplan M. 1:6.500

Fassadenschnitt/Fassadenteilerschnitt Bürobereich M. 1:100



Ansiht von Osten (Strasse/Vorplatz) M. 1:1.000



Schnitt AA M. 1:1.000



Schnitt BB (Multifunktionshalle) M. 1:1.000



Schnitt CC (Eingangsbereich) M. 1:1.000



Schnitt DD (Büroeinheiten) M. 1:1.000



Ansiht von Süden M. 1:1.000



Ansiht von Norden M. 1:1.000



Ansiht von Westen M. 1:1.000

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf interpretiert den Holzcampus als eine alle Nutzungsbereiche zusammenfassende Baustruktur mit differenziertem, offenem Raumgefüge. Diesem Ansatz konsequent entsprechend, werden alle Module, in Korrespondenz zu den Gewerbehallen, parallel zum Hang, in einem klar strukturierten Volumen situiert, dessen maßvolle Höhenentwicklung und äußere Gliederung überzeugen. Problematisch erscheint die große Länge des Baukörpers jedoch hinsichtlich des hierfür erforderlichen starken Eingriffs in den nördlichen Bereich des Hanges. Durch die Situierung des Bauvolumens entsteht vor dem Gebäude, nach Osten hin, ein vom Grünsaum der Urft gefasster großzügiger Vorbereich, der aufgrund seiner Offenheit funktional frei bespielbar ist, mangels detaillierter Aussagen jedoch räumlich und gestalterisch diffus bleibt.

Die innere Organisation ist klar und funktional. Die Ausstellungshalle ist gut proportioniert und belichtet. Der Bürobereich wird konsequent aus den geometrischen Vorgaben der Ausstellungshalle entwickelt. Die zentrale Halle im Bürotrakt ermöglicht eine sinnvolle klimatische Zonierung. Verbessert werden müsste der räumliche Bezug zwischen Halle und Büros sowie die unbefriedigend gelöste Eingangssituation des Foyers.

Die Tragstruktur ist einfach, jedoch gut durchdacht und entspricht der leichten und luftigen Konzeption des Baus. Die Idee einer beweglichen Galerie schafft ein zusätzliches Raumangebot, ist jedoch aufwändig und tragwerkstechnisch nicht gelöst.

Das Hüllkonzept ist angemessen und reagiert auf unterschiedliche Anforderungen. Die vorgestellte Struktur mit vertikal verfahrbaren Holzlamellen unterstützt die gewünschte Anmutung, erfordert aber einen hohen technischen Aufwand. Der kompakte und niedrige Baukörper mit günstigem A/V-Verhältnis weist trotz großer Verkehrsflächen günstige Kennwerte auf. Die knappen Aussagen zum Energie- und Klimakonzept sind schlüssig. Bei Verwendung einfacher Bausysteme müsste, ein wirtschaftliches Ergebnis hinsichtlich Realisierung und Betrieb erzielbar sein.

Die geforderte Bauabschnittsbildung ist möglich, lediglich die Situierung des Cafés entspricht nicht der gewünschten Modulzuordnung. Kritisch zu bewerten ist die Situierung von Heizzentrale und Andienung im Norden als Auftakt hin zum Ort. Dieser Mangel wäre durch den Tausch von Gewerbeflächen und Halle leicht zu vermeiden gewesen. Die Einbindung in die Topographie müsste überprüft und verbessert werden.

Der Beitrag besticht durch die Integration aller Bereiche in einem einfachen Bauvolumen und stellt diese Grundidee mit hohem gestalterischem Anspruch überzeugend dar. Der klaren Disposition und Strenge des Baukörpers entspricht eine sachliche Architektur. Kontrovers diskutiert wird, ob ein dem ländlichen Ort angemessenes Erscheinungsbild entstehen kann, das für die Aufgabe identitätsstiftend werden wird.



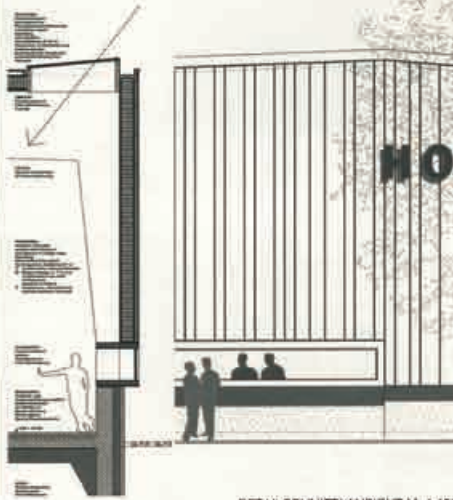
Erdgeschoss M. 1:1.000

Obergeschoss M. 1:1.000

3. Preis/3rd prize Asböck Architekten, München/Arnsdorf · Bernhard Asböck



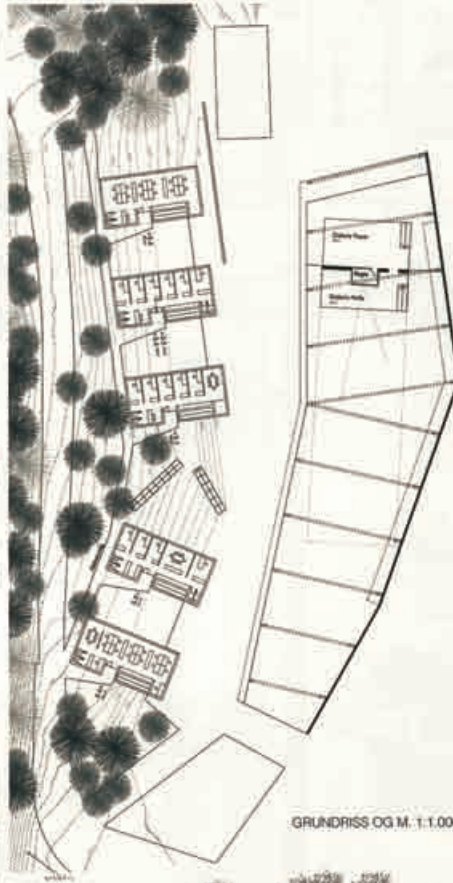
LAGEPLAN M. 1:2.500



DETAILSCHNITT-/ANSICHT M. 1:150



GRUNDRISS EG M. 1:1.000



GRUNDRISS OG M. 1:1.000



SCHNITT A-A M. 1:1.000



SCHNITT B-B M. 1:1.000



ANSICHT MODULE M2 + M3

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung  
 Den Entwurf prägt die im Grundriss unregelmäßige, gekrümmte Form der Expohalle. Dieser gegenübergestellt sind die beiden in Grundriss und Kubatur einfach gehaltenen Körper für die Module 2 und 3. Zwischen diesen entwickelt sich ein fast intim zu nennender, dessen ungeachtet gerichteter Hofbereich, der sich zur Ortschaft Nettersheim hin öffnet und dem Campus-Gedanken Raum gibt. Gleichzeitig bleibt die Wahrnehmung dieses sich in der Mitte verengenden Wegraums bzw. seine Wirkung auf den Passanten unklar, wenn sich die Expohalle ungenutzt und dem Innenbereich nur deren Westfassade präsentiert. Zusätzlich ist nicht ausreichend nachvollziehbar, ob die vorgesehenen Flächen im Außenbereich eine mögliche Ergänzung zum Flächenangebot der Expo-Halle darstellen.  
 Die Konzeption der Gebäudehülle für die Expo-Halle ist klar und deutlich formuliert, weist dabei mit ihrer nach Osten geschlossenen, nach Westen offenen Seite formale Qualitäten auf. Der Ost-Fassade ist aufgrund der un stetigen Dachkante deutlich mehr Spannung gegeben; die hofseitige Fassade bleibt dem entgegen konstruktiv diffus und wenig ausformuliert. Das Tragwerk der Halle folgt deren Ausrichtung, wobei die Wahl des Primärtragwerks – hier als einhöflicher Rahmen, der hinter der Westfassade auf Pendelstützen liegt – vor dem Hintergrund des diesem System immanenten Deformationsverhalten innovativer hätte ausfallen können. Nicht deutlich wird, ob die Konsequenzen der Anordnung des Oberlichtbandes entlang der östlichen Dachkante im Hinblick auf die solaren Energieeinträge bedacht wurden. Die Öffnung der Gebäudehülle nach Westen trägt in jedem Fall positiv zur Energieeffizienz des Gebäudes bei. Der Aufbau der östlichen Außenwandkonstruktion ist im Prinzip richtig gewählt, aber nicht zu Ende gedacht, und weist einen insgesamt zu hohen Holzanteil auf.  
 Die Teilung der zweigeschossigen Körper der Module 2 und 3 mit der damit verbundenen Verschränkung der Bauteile von Erd- zu Obergeschoss reduziert zwar die Volumenwirkung, differenziert diese Gebäude – auch im Vergleich zum Volumen der Expo-Halle – jedoch zu stark. Dabei ist hinsichtlich der Höhenstaffelung der beiden Körper hervorzuheben, dass für diese ein nur vorsichtiger Eingriff in den Hang vornehmlich ist. Gleichzeitig mindert das Auskragen der Obergeschosse die Nutzungsverhältnisse der Büroflächen im Erdgeschoss deutlich.  
 Für das Modul 4 wird der historische Kalkofen nur partiell zurückgebaut. Die Fassade wird in den Café-Neubau integriert, so dass an dieser Stelle nicht nur der historische, sondern auch der städtebauliche Bezug der gewohnt bleibt. Die Darstellung des Entwurfs trägt den topographischen Gegebenheiten in Nord-Süd-Richtung nur bedingt Rechnung.







## Die Arbeit der Wettbewerbs-Jury





Die Preisträger/innen mit Regierungspräsident Hans Peter Lindlar und Bürgermeister Wilfried Pracht



Laudator Regierungspräsident Hans Peter Lindlar mit Bürgermeister Wilfried Pracht, Gemeinde Nettersheim



Preisverleihung im Rahmen einer Festveranstaltung am 12. September 2008



Modell 1. Preis



Modell 2. Preis



Modell 3. Preis

# AUSSCHNITT

vom 22 Februar 2008

aus:

- Kölner Stadtanzeiger
- Kölnische Rundschau
- Wochensiegel
- Blickpunkt
- 

## Der „Holzcampus“ nimmt langsam Formen an

„Zukunftsinitiative Eifel“ unterstützt das Vorhaben - Architektenwettbewerb läuft

Nettersheim, Zingsheim - Mit dem Baubeginn für das Projekt „Holzcampus und Holzentwicklungspark Eifel“ müssen sich die Verantwortlichen in Nettersheim wohl noch bis zum nächsten Frühjahr gedulden. Mit der so genannten „Baureifmachung“ des Grundstücks, auf dem der Holzcampus entstehen soll, wird aber noch in diesem Jahr begonnen. So zumindest war es den Worten von Bürgermeister Wilfried Pracht zu entnehmen, der das Thema am Dienstag mit den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses erörterte.

### Schaltzentrale

Der Holzcampus Eifel ist als eine Art Schaltzentrale für die energetische und bauliche Nutzung des Rohstoffes Holz in der Region geplant. Dieses Netzwerkzentrum soll rund 80 Meter neben dem Holzkompetenzzentrum am Römerplatz mit Unterstützung der „Zukunftsinitiative Eifel“ entstehen, einem Zusammenschluss von zehn Kreisen der Region Eifel mit 53 Kommunen und mit regionalen Wirtschaftskammern. Dazu wurde bereits ein Architektenwettbewerb mit Gesamtkosten in Höhe von rund 54 000 Eurogeschrieben, von dem man sich



Die Halle E auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Schmitz wird vorerst nicht abgerissen, sondern für die Wald- und Holzlagere im September dieses Jahreswe nutzt. BILD: ROMANOW

ein tragfähiges Konzept zur Gestaltung der rund 2500 Quadratmeter großen Fläche verspricht, auf der eine Expo-Halle für Leistungsschauen und Messen, ein Dienstleistungsbereich und ein Holzhandwerkerdorf entstehen sollen.

Im Dezember 2006 wurde bereits ein Antrag zur Vorplanung des Holzcampus gestellt, der bislang aber noch nicht bewilligt wurde. Allerdings wurde einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn seitens des

nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums schon zugestimmt. Um das Projekt nach seiner Bewilligung auch zügig umsetzen zu können, soll der Bauhof der Gemeinde bald schon mit den Abrissarbeiten auf dem ehemaligen Gelände der Firma Schmitz beginnen. Die Abrissgenehmigung des Euskirchener Bauordnungsamtes liegt seit kurzem vor. Zuerst sollen die Holzverschalungen an den Gebäuden und den Hallen E und F entfernt wer-

den. Für den Abbau der Dächer mit etwaiger Eiernitverkleidungen werden Angebote externer Firmen eingeholt. Die Halle E wird entleert und mindestens bis Mitte September dieses Jahres besichtigt bleiben. Sie soll für die Veranstaltung des regionalen Wald- und Holztagess genutzt werden, die vom 2. bis 4. September 2008 auf dem Gelände des zukünftigen Holzcampus stattfinden.

# AUSSCHNITT

zV

aus:

vom 25. Mai 2002

- Kölner Stadtanzeiger
- Kölnische Rundschau
- Wochensiegel
- Blickpunkt
- \_\_\_\_\_

## Wettbewerb der Architekten beschlossen

**Nettersheim** - Seitens der Bezirksregierung in Köln und dem zuständigen Ministerium wurde der Gemeinde Nettersheim bereits signalisiert, dass mit einer Bewilligung von Fördergeldern für den ersten Bauabschnitt des Holzentwicklungsparks zu rechnen ist. Dieses Netzwerkzentrum soll mit Unterstützung der „Zukunftsinitiative Eifel“ rund 80 Meter neben dem Holzkompetenzzentrum am Römerplatz entstehen. Auf den dafür vorgesehenen rund 2.500 Quadratmetern Fläche werden auch eine Expo-Halle für Leistungsschauen und Messen, ein Dienstleistungsbereich und ein „Holzhandwerkerdorf“ zu finden sein. Im Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde wurde beschlossen, einen Architektenwettbewerb durchzuführen.

Dieser Wettbewerb soll von der Fachagentur Holz in Abstimmung mit der Gemeinde ausgeführt werden. Die Modalitäten hierzu müssen noch abgestimmt werden. Sollten sich die Verantwortlichen für einen zweistufigen Wettbewerb entscheiden, dann könnten sich alle interessierten Architekten mit Kurzkonzepten einer Jury vorstellen. Die von dieser Jury ausgewählten Teilnehmer an der zweiten Wettbewerbsstufe müssten der Jury dann einen umsetzungsfähigen Entwurf vorlegen.

Insgesamt sind für die Preisvergabe Gelder in Höhe von rund 30.000 Euro ausgeschrieben. Für die Betreuung durch die Fachagentur Holz und die Abwicklung des Wettbewerbs werden laut Gemeindeverwaltung Kosten von rund 25.000 Euro erwartet. Der Gesamtbetrag von rund 55.000 Euro wäre durch die beantragte Förderung gedeckt.



00

zV.

Gesehen: 11.04.2008  
Nettersheim, Der Bürgermeister

Auszug aus dem Kölnner Stadt-Anzeiger  
vom 10. April 2008

# Wettbewerb für den Holzcampus beginnt

## 25 Planer können teilnehmen – Fünf-Millionen-Projekt

Im Mittelpunkt des Ensembles soll eine 1000 Quadratmeter große Mehrzweckhalle entstehen.

VON BERNHARD ROMANOWSKI  
Nettersheim - Aus ganz Europa können sich nun Architekten bewerben, um den Holzcampus Eifel in Nettersheim zu gestalten. Auf dem ehemaligen Gelände der Firma Schmitz soll dieses Projekt als regionale Schaltzentrale für die energetische und bauliche Nutzung des Rohstoffes Holz entstehen. Mit 25 000 Euro aus dem Holzabsatzfond und weiteren 22 000 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt kann die Auslobung nun erfolgen. Den Ablauf des Ideen-Wettbewerbs und die Zukunft der 9000 Quadratmeter großen Fläche in der Urftstraße stellen die Verantwortlichen am Montag der Presse vor.

Die erste Stufe des Projekts "Campus" umfasst neben dem Gestaltungswettbewerb auch die Baureifmachung des Grundstücks. Der Wettbewerb ist im Mittelpunkt des Holzcampus, der auf dem Gelände der ehemaligen Holzfabrik Schmitz entstehen soll. Das Projekt umfasst neben dem Gestaltungswettbewerb auch die Baureifmachung des Grundstücks. Der Wettbewerb ist im Mittelpunkt des Holzcampus, der auf dem Gelände der ehemaligen Holzfabrik Schmitz entstehen soll.

beinhaltet die Ausführungsplanung und die Umsetzung und wird wohl erst im Jahr 2010 ansetzen. Im Rahmen der „Ziel II“-Förderperiode 2007-2013 bemühen sich die Nettersheimer nun um eine Förderung des Gesamtprojekts, das mit maximal fünf Millionen für den kompletten Holzcampus beziffert wird. Der Campus soll ein Gebäudeensemble überwiegend in Holzbauweise und von beispielhafter Wirkung wer-

**Den Siegern des Wettbewerbs winken Preisgelder in einer Höhe von 30 000 Euro**

den“, urteilt Armin Seidel von der Fachagentur Holz aus Düsseldorf zunächst den groben Rahmen, der den Architekten gesteckt wird. Die Düsseldorfer Fachagentur betreut den Ablauf des Wettbewerbs, der von der Landesarchitektenkammer

ren Büro- und Gewerbegebäude von über 1000 Quadratmetern Fläche „ein deutliches bauliches Bekenntnis von ausstrahlender Wirkung für nachwachsende Rohstoffe“ bilden.

Der Wettbewerb dazu ist allerdings begrenzt und mit einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren ausgeschrieben. Angestrebt wird dabei eine Teilnehmerzahl von 25 Architekten, die sich einer hochrangig besetzten Jury stellen, der auch der Nettersheimer Bürgermeister Wilfried Pracht angehört. Die Gemeinde als Bauherr kann fünf Bewerber selber auswählen. Die 20 weiteren werden durch ein anonymes Losverfahren ermittelt. Dabei steht es der Gemeinde frei, am Ende des Wettbewerbs auch einen anderen als den ersten Preisträger mit der Planung des Holzcampus zu beauftragen. Den Wettbewerbsiegern winken Preisgelder in Höhe von 30 000 Euro. Bewerbungen werden bis zum 2. Mai von der Fachagentur Holz angenommen. Die Prämierung der Teilnehmer erfolgt am 12. September durch NRW-Bau- und Verkehrsminister Oliver Witke. Ein



Die Gewerbeträger auf dem Gelände an der Urftstraße werden derzeit von den Bauhofmitarbeitern entkernt. In einer Halle liegt nun auch das Fundament des alten Sägewerks frei. BILDER: ROMANOWSKI

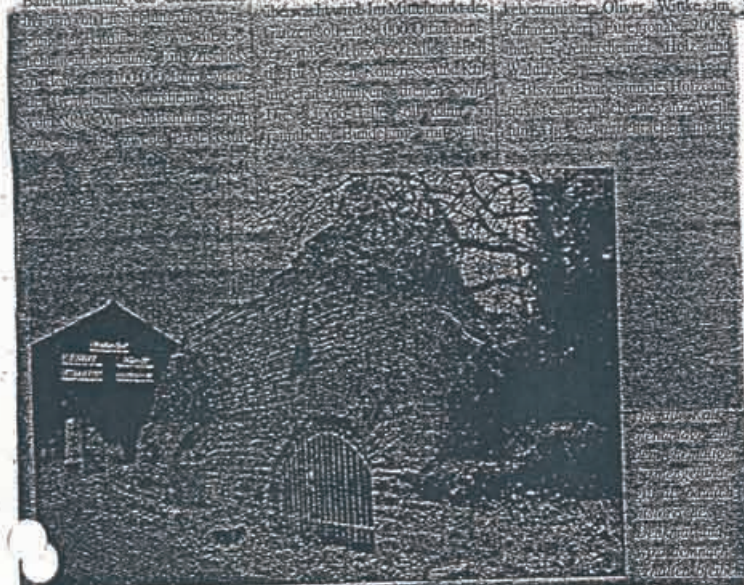
Urftstraße sollen im Laufe dieses Jahres abgerissen werden. Die Zukunft der Halle F ist noch ungewiss. Den Keller der ehemaligen Werkhalle, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtet und seinerzeit als Sägewerk genutzt wurde, haben Bauamtsleiter Norbert Crump und sei-

nen Kollegen kürzlich freigelegt. „Das hat historischen Wert und kann vielleicht erhalten bleiben“, hofft Verwaltungschef Pracht. „Wenn alles optimal läuft“, so Pracht weiter, „können wir den Planungsauftrag noch Ende 2008 vergeben.“ Da für das Projekt auch ein Bebauungsplan

nötig wird, kann mit dem Baubeginn aber wohl frühestens für Mitte 2010 gerechnet werden.

Ausführliche Informationen zum Architekturwettbewerb finden man im Internet.

© www.fachagenturholz.de



# AUSSCHNITT

vom 5. September 2008

aus:

- Kölner Stadtanzeiger
- Kölnische Rundschau
- Wochensiegel
- Blickpunkt



Bürgermeister Wilfried Pracht (Zweiter von links) versammelt einige Akteure der Holz- und Waldtage zu einer Pressekonferenz auf dem zukünftigen Holzcampus. BILD: ROMANOWSKI

## Messe mit 62 Ausstellern

### Eifeler Holz- und Waldtage gehen in die achte Auflage

Die Leistungsschau ist mit einem Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie verbunden.

VON BERNHARD ROMANOWSKI

Nettersheim-Holz und Wald sind in der Gemeinde Nettersheim eigentlich immer ein Thema. Doch von Freitag, 12. September, bis Sonntag, 14. September, widmet man sich der Sache noch einmal besonders attraktiv: in Form eines runds auch spannender. Mit einem Unterhaltungsprogramm für die

ganze Familie finden dann die achten Eifeler Holz- und Waldtage auf dem Gelände des geplanten Holzcampus in der Urtsstraße statt.

Bislang haben sich 62 Aussteller aus dem Bereich Holz und Wald zur Präsentation ihrer Produkte, Maschinen und Dienstleistungen für die Leistungsschau angemeldet. Laut Torsten Sasse, der hiesige Event-Manager der Gemeinde Nettersheim für die Organisation der Holz- und Waldtage zuständig ist, werden bis zu drei Veranstaltungen in einer Woche aber wohl noch weitere Aussteller hinzu kommen. Zeitgleich zu

der Holzmesse finden auch die ersten „Immobilientage Nettersheim“ mit zahlreichen Angeboten auf dem Holzcampus statt. Außerdem steht eine Dreiecksholzversteigerung auf dem Programm. Seit 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Nettersheim und der belgischen Stadt Zutendaal. Zum Jubiläum werden die ersten Bäume im rund drei Hektar großen „Europäischen Jugendwald“ am Erlebnispfad gepflanzt.

Die Mitglieder der Zimmerer-Innere Eifel in den errichteten eigens ein Fachwerkhaus auf dem Holzcampus. Den Besuchern wird außerdem die Erntekette der Nutzholzsägewinnung präsentiert. Ein Erlebnismodell, die „rollende Waldschule“, ein Hochseilgarten auf dem Messegelände und ein Stabpuppentheater runden die Messe ab. Zudem werden die Sieger des Architektenwettbewerbs für den Holzcampus und des „Regionalen Holzbaupreises Eifel“ verkündet.

Auch die Kunst kommt nicht zu kurz. Mit einer Werkchau in der alten Feste Halle und drei Aktionskünstlern ist dieser Bereich ebenfalls abgedeckt. Das ausführliche Programm der Holz- und Waldtage findet man im Internet.

© www.nettersheim.de

### Wettkampf der Waldarbeiter

Die Holz- und Waldtage beginnen am Freitag, 12. September, um 18 Uhr in der Halle Eifel, ehemaligen Werksgeländes der Firma Schmidt. Den Auftakt markiert die Preisvergabe zum Architektenwettbewerb „Holzcampus Eifel“ durch den Kölner Regierungspräsidenten Hans-Peter Lindner.

Der Messebetrieb und die „Nettersheimer Immobilienmesse“ beginnen am Samstag, 13. September, um 10 Uhr auf dem Gelände an der Urtsstraße. Um 14 Uhr findet dort die Brennholzversteigerung statt. Gegen 16 Uhr erfolgt die Anpreisung des „Europäischen Ju-

gendwalds“. Weiter geht es am Sonntag, 14. September, um 10 Uhr. Neben der Messe öffnet dann auch ein Holzholmarkt in der Urtsstraße. Nach dem Aufbau eines Fachwerkhauses veranstalten belgische Waldarbeiter einen Wettkampf – darunter auch der mehrfache Weltmeister Raymond Kockelmann.

Am Nachmittag wird dann der Sieger des „Regionalen Holzbaupreises“ gekürt. Samstag von Sonntag beginnen die Vorführungen mit diversen Forstmaschinen um 11 Uhr und finden danach immer stündlich statt. (rom)

Auszug aus dem Kölner Stadt-Anzeiger  
vom 6./7. September 2008

# Erster Preis ging nach München

Holzcampus entsteht nach Plänen des Büros Pflötscher und Steffan

Die Aufgabe für die Architekten lautete, ein „Impuls- und Arbeitszentrum“ zu schaffen.

VON BERNHARD ROMANOWSKI

Netersheim - Die Entscheidung fiel letzte Woche, nachdem die siebenköpfige Jury sich einen ganzen Tag lang den Kopf zerbrochen hatte. Aus 23 Bewerbungen galt es jenen Vorschlag auszuwählen, der die Aspekte „Innovation, Funktionalität und Ausstrahlung“ am kreativsten mit dem Baustoff Holz verbindet. Schließlich soll der Holzcampus Eifel, der auf dem ehemaligen Gelände der Firma Schmitz in der Ürfstraße entstehen wird, von „beispielhafter Wirkung“ und überwiegend in Holzbauweise errichtet sein.

Als eine Art Schaltzentrale für die energetische und bauliche Nutzung des Rohstoffes Holz in der Region wird dieses Netzwerkzentrum Unterstützung der „Zukunftsinitiative Eifel“ entstehen, einem Zusammenschluss von zehn Kreisen der Region Eifel mit 53 Kommunen und acht regionalen Wirtschaftskammern. Den Architektenwettbewerb aber, den die Gemeinde Netersheim mit finanzieller Unterstützung des Holzabsatzfonds und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt dazu ausgeschrieben hatte, konnte kein Bewerber aus der Eifeler Region für sich entscheiden.

10 000 Euro

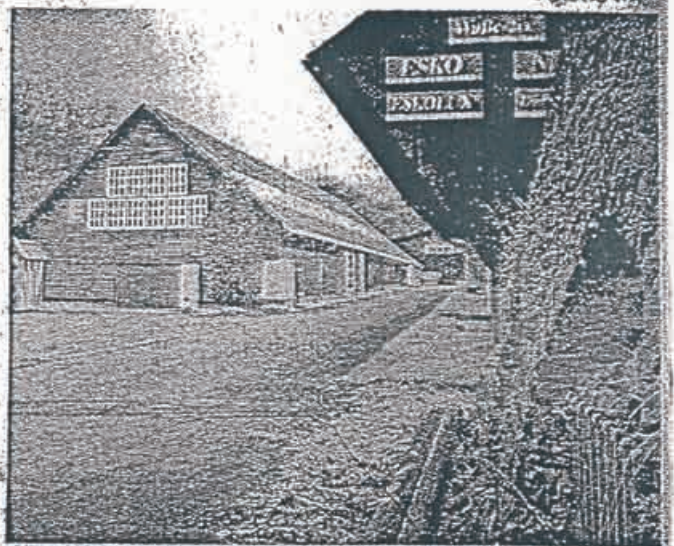
Die Jury, der auch Bürgermeister Wilfried Pracht angehörte, vergab den ersten Preis und damit auch ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro einstimmig an das Architektenbüro Pflötscher und Steffan aus München. Insgesamt fiel das Resultat des Wettbewerbs recht „südlastig“ aus.

Den zweiten, mit 8000 Euro dotierten Preis sprachen die Juroren der Architektin Lena Klein aus Cavalaire sur Mer in Südfrankreich zu. Den dritten Platz belegte das Büro Asböck Architekten, das ebenfalls in München ansässig ist und 6000 Euro Preisgeld erhält. Zudem wurden zwei weitere Arbeiten mit einem Ankauf ausgezeichnet. Die Planungsideen der beiden Stuttgarter Büros Schludé Ströhle Architekten und Arge Bürk Kaiser/Schaugg gefielen den Juroren so gut, dass sie für jeweils 3000 Euro gekauft wurden und gegebenenfalls an anderer Stelle umgesetzt werden können.

## Herzstück Expo-Halle

Die Aufgabe der Architekten war, ein „Impuls- und Arbeitszentrum“ zu schaffen, in dem die gesamte „Wertschöpfungskette Holz“ eine Heimat findet. Mit anderen Worten: Im dem geplanten Campus soll der Rohstoff Holz in seinen Eigenschaften als Baustoff und als Energiequelle zum Heizen sowie als nachwachsender Rohstoff und darüber hinaus auch als künstlerischer Werkstoff ebenso ansprechend wie informativ thematisiert werden. Das Herzstück des Campus, so die Vorgabe der Jury, sollte eine Expo-Halle sein, die für Leistungsschauen, Kongresse und Kulturveranstaltungen nutzbar ist. Die Halle soll zudem die ästhetischen Möglichkeiten von Holz zum Ausdruck bringen, sie muss bautechnisch anspruchsvoll und energietechnisch vorbildlich sein und sich außerdem „elegant in das Orts- und Landschaftsbild einfügen“.

Die Ausstellungshalle wird laut Planung des Wettbewerbssiegers eine Glasfassade bis 2,50 Höhe über die gesamte Gebäudehöhe und -breite zum Vorplatz und zum Aus-



Die Hallen im Hintergrund werden dem Holzcampus weichen. Der historische Kalkbrennofen rechts bleibt erhalten.

BILD: ROMANOWSKI

## Ein Alleinstellungsmerkmal

Als Mitglied der Jury des Architektenwettbewerbs erläuterte Bürgermeister Wilfried Pracht dem „Kölner Stadt-Anzeiger“, welche Kriterien bei der Preisvergabe den Ausschlag gaben. Der wichtigste Punkt war die freie Stellung der Expo-Halle. Eine Gebäudewand direkt an der Böschung hätte eine entsprechende Sicherung erfordert und wäre mit einer Holzwand nicht zu realisieren gewesen.

Der Siegevorschlag steht zwar die Verwendung einer Glasfassade

stellungsgelände im Süden haben. Das Dach der Halle wird über etliche Lichtöffnungen verfügen und begrünt sein. Die Nebenräume der Halle werden sich im Untergeschoss finden und barrierefrei zugänglich sein. Ebenso wie die Energiezentra-

vor, doch eben nicht so, dass es zu einer Überhitzung kommt. Das zöge nämlich ein aufwändiges Belüftungssystem nach sich. Allerdings erhalten auch die Wettbewerbssieger aus München zu ihrem Konzept noch einige einschränkende Empfehlungen der Jury. Als dritter Punkt war die Wahl der äußeren Konstruktion wichtig. Der Holzcampus Eifel soll auch im baufächer Hinsicht ein Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Netersheim sein. (rom)

le des Bauwerks soll auch ein Kiosk oder Café im Erdgeschoss eingebaut werden. Die Büroräume werden im Obergeschoss entstehen. Als äußere Verkleidung der Halle ist bislang eine Schalung aus Lärchenholz geplant.



Architektenwettbewerb  
Holz-Campus Eifel in Nettersheim  
Abschlussbericht März 2009

---



Gemeinde Nettersheim – der Bürgermeister  
Krausstraße 2 · 53947 Nettersheim  
Telefon 02486 – 7890 · Fax 02486 – 78 78  
[buergemeister@nettersheim.de](mailto:buergemeister@nettersheim.de)  
[www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)